

Altes und Neues
für
Geschichte und Dichtkunst.

Im Vereine mit Gleichgesinnten herausgegeben

von

Dr. F. H. Bothe und Dr. H. Vogler.

Erstes Heft

von Albino, Alpino, Amalie, Balduin, F. H. Bothe, F. Hecker,
M. Kegel, J. Kückler, J. Lange, K. A. Lebrecht, Reminiscenz,
F. Rhenanus, Roger, Karl Salbagnio, H. Vogler
und Andern.

Potsdam, 1832.

In H. Vogler's Buchhandlung.

VIII.

Martin Regels von Augsburg
Reise nach dem gelobten Lande
im Jahr 1476,
von ihm selbst beschrieben.

Aus der Heidelberger Handschrift herausgegeben und erläutert
von
Friedrich Rhenanus.

Vorwort des Herausgebers.

Diese Reisebeschreibung, die meines Wissens noch nie gedruckt ist, verdient wohl solche Auszeichnung durch den schlichten, verständigen und frommen Sinn, der darin herrscht, und durch das Anziehende ihres Gegenstandes.

Unstreitig war der Verfasser, Martin Regel von Augsburg, ein Mann von gutem Stande, wohlhabend, ritterlich (m. s. die Stellen bei der 119. und 323. Anmerkung) und gebildet; welches Letztere sich besonders da zeigt, als er durch seine Sprachkunde das Blendwerk zerstreut, das ein hinterlistiger welscher Schiffspatron*) und sein Schreiber einem wackern deutschen Fürsten vorgaukeln. (m. s. die St. bei Anm. 300, 313 und 314.) Dieser Fürst war der zweite Sohn Kurfürst Friedrich des Sanftmüthigen, Albrecht der

*) Man höre Hans von Mergenthal (Anmerkung 19): „Wir suchten nun (in Venedig) einen Patron auf, der eine Beschreibung machte, uns übers Meer zu führen, und zu Gott und allen Heiligen geschworen, nichts aber gehalten hat. Mein gnädiger Herr aber bezahlte für sich und die Seinigen und alle die Brüder 4000 Dukaten.“

Dritte, Herzog zu Sachsen, der von 1443 bis 1500 lebte; derselbe, der mit seinem Bruder Ernst von Kunz von Kaufungen aus dem Schloß Altenburg entführt und von einem Köhler gerettet wurde; der Stammvater der noch blühenden Albertinischen Linie des Hauses Sachsen. Dieses Fürsten Bekanntschaft und Gunst erlangte Regel, wie es scheint, erst unterwegs nach dem gelobten Lande; schon vorher aber stand er in Verbindung mit Johann dem Ersten, Pfalzgrafen am Rhein, Herzog von Baiern-Simmern, Grafen von Sponheim, einem Kunst und Wissenschaft liebenden Fürsten, der nach dem Tode seines Vaters, Friedrich des Hundsrückers, 1480 zur Regierung kam, und sie bis 1509 führte. Von ihm sagt unter andern David Pareus in seiner *Historia Palatina*: „Johannes I., Ruperti Romanorum regis abnepos, Friderici Cynonati filius primogenitus, — princeps fuit pacis et otii quam bellicae gloriae studiosior: contentus eo, quem a patre acceperat, principatu.“ Ein dritter berühmter Zeitgenosß unsers Reisenden, der ihn auf Rhodus kennen lernte, war General Fabrizio Colonna, aus jenem angesehenen Geschlecht, das, nach Iselin, über 200 namhafte Männer zählt, und dessen Zweige einst (zugleich in Italien, Spanien und Rußland) blüheten. Er hatte Antheil an dem damaligen Türkenkriege, und hielt es meist mit den Spaniern gegen die Franzosen. König Ferdinand der Katholische und Kaiser Karl der Fünfte ernannten ihn zum Konnetabel des Königreichs Neapel und Sizilien. Wenigstens ist es ungleich wahrscheinlicher, daß dieser zu verstehen sei als Prospero Colonna, Herr von Palliano, und gleichfalls berühmter Feldherr und Parteigänger in den Kriegen der Franzosen und Spanier in Italien, der 1524 starb, 71 Jahr alt, also wohl, wo nicht natürlichen Todes, doch eher — denn die Berichte sind hierin nicht übereinstimmend — an Gift als an einem Liebestrank. Außerdem befinden sich unter den 236 Pilgrimen, die auf 3 Fahrzeugen von Venedig aus diese „löbliche Rittersfahrt“ unternahmen, manche bekannte, zum Theil ausgezeichnete, Namen, die das Interesse der Erzählung steigern.

Regel hat seine Schrift dem Pfalzgrafen zugeeignet, mit welchem er wahrscheinlich in fortwährender Verbindung blieb; ob in oder außer der Pfalz, ist ungewiß; sowie überhaupt das Leben des roackern Mannes sonst in unverdiente Dunkelheit gehüllt ist.

Also nur noch ein Wort über das Werk selbst, dessen Geist wir schon oben allgemein bezeichneten. Man würde dem Buche Unrecht thun, wenn man daran den Maassstab größerer Reisebeschreibungen alter und neuer Zeit legte, verfaßt von Männern, die mit Muße die beschriebenen Länder durchwanderten. Unser Reisender ist Pilgrim, der voll feurigen Religionseifers, in wahrhaft brüderlicher Gemeinschaft mit Gleichgesinnten (m. s. die St. bei der 268. Anmerkung), nach den heiligen Stätten Palästina's hinstrebt, und unterwegs hier und da nur so lange verweilt, als Wind und Wetter ihn zu bleiben nöthigen, oder listige Schiffspatrone, schreckhafte Berichte von Eingebornen, oder mißverständene Warnungen anscheinend Gutmeinender, z. B. der Rhodiserritter, ihn hinhalten. So sieht er beinahe nur die Hafenstädte, von Zypern nur Nikosia u. s. w., also überhaupt unterwegs wenig; aber, was' er gesehen und erfahren, das erzählt er schlicht und treuherzig. Desto ausführlicher wird er, sobald sein Fuß den heiligen Boden betreten hat. Mit Tagesanbruch vom Vater Guardian und den Mönchen von Jerusalem geweckt, reitet er unermüdet nach allen Örtern und Stätten, die durch Geschichte oder Sage geweiht sind, und erträgt, um ihrer geistlichen Segnungen theilhaft zu werden, Verzögerung, brennende Hitze, hartes Nachtlager, Betrug, Spott und Mißhandlungen der ungläubigen Geleitsmänner.

Wer, welcherlei Glaubens er sei, wird es ihm übel deuten, daß er, nach vielen Gefahren und Mühseligkeiten endlich am Ziel frommer Sehnsucht angelangt, jede ausgezeichnete Stelle durch das Denkmal einiger Zeilen ehrt, und nie den Ablass vergißt, der ihm durch Betretung derselben zu Theil wurde? Ich bin ein Mensch, sagt der Dichter, das Menschliche ist mir nicht fremd. Manch ähnliches Gemüth erfreut sich wohl auch heut' zu Tage an solcherlei Be-

richten, gleichsam christlichen Siegesfahnen, die der Verfasser triumphirend aufsteckt. Wer aber anders gesinnt ist, hat nur wenige Blätter zu überschlagen; wenn nicht eine vollständige Übersicht dieses Gegenstandes auch für ihn einigen Werth haben sollte: denn wegschneiden konnten wir dieses Einzelne nicht, ohne ganz aus der Subjektivität des Mannes herauzutreten, den Farbenton seines Gemäldes zu verwischen, und das ihm Wesentliche zu entwürdigen.

Weit entfernt von so strenger Anmaassung hat der Herausgeber vielmehr vorgezogen, sogar Sprache und Schreibart einer Zeit beizubehalten, die schon von den Stralen der herannahenden hellern Periode dämmt. Sache und Wort sind hier zu genau verbunden; eins steht und fällt mit dem andern, und das Ganze eignet sich keineswegs zu einem historisch-statistischen Excerpt.

Möge denn der Geschichtsforscher, der Sprachkundige, der Christ, das anspruchlos Dargebotene, Jeder nach seiner Art, genießen.

Martin Kegels von Augsburg Reise nach dem gelobten Lande im Jahr 1476.

Von ihm selbst beschrieben.

Vermerkt*) und hienach geschriben: die loblich Rittersart
über Mer gen Jerusalem und zu dem hayligen Grab.
Des ersten von Inseln, Port und Stett, darein man ge-
wonlich kumpt. Darnach all haylig Stett zu Jerusalem
und Judea und in dem selben Gepiet; als ich Martin
Kegel von Augspurg die gar eigentlich erfahren hab.
Des gleichen all ander haylig Stett in aller Handen-
schafft, die da sind in dem Thal Mambre, zu Nazaret,
in dem galileischen Land, in dem Land Sibionorum¹⁾,
zu Damasco, zu Baruthy in der Stat, darnach auf dem
Perg Synay und umb denselben Kraiß, und darnach zu
Mchayro und Egyptenn, und auch in Alexandria, an so-
lich²⁾ loblich haylig Stettenn Gott der almechtig von
Anbeginen der Welt gros Wunderzaichen gethan, darnach
uns sein eingeboren Sun gesant hat, an solchen hienach
geschriebenn Stetten uns zu erlessen.³⁾ Solich hailig lob-
lich Stett ich ains Tayls erfahren hab in angner Person,
wa⁴⁾ ich aber mit gewessen pin, so bin ich doch solichs
angentlich und ganz warlich bericht worden von den fru-
men⁵⁾ und andächtigen Bettern⁶⁾ des loblich Gohhaus⁷⁾
auff dem Berg Synon⁸⁾, Barsußer Ordens, die daselbst
allenthalb gewest sind.

*) Vermorckt schreibt hier Kegel, aber sonst Vermerkt.

1) Sidon. 2) solchen; soviel als an welchen löblichen hei-
ligen Stätten u. s. w. 3) erlösen. 4) wo. 5) from-
men. 6) Vätern, Mönchen. 7) Gotteshaus, Kloster. 8) Zion.

Solich haylig loblich Stett und auch den großen
Antlas⁹⁾, den man da entpfacht¹⁰⁾, hab ich aus besunder
Untertänigkeit und Begirt¹¹⁾ verschriben dem durchleichtigen
hochgebornen Fursten und Herren Herrn Johanssen von
Gottes Genaden Phalzgrave bey Rein, Herzog in Bay-
renn, meinem gnedigen, als hernach geschriben stett.

Durchleichtiger hochgeborner Fürst, gnediger Her, als ich
von Ewren fürstlichen Genaden geschaiden pin zu Trient an
dem ersten Tag in dem Monat May, was¹²⁾ an der hayligen
zwelff Botten Tag Sant Philippi und Sant Jacobi, als man
zalt nach Christi unsers Herrn Sepurt tausent vierhundert
und in dem sechs und sibenzigsten Jar, und da des Willens
gen Venedig zu reyten und uber Mer¹³⁾ gen Jerusalem zu
dem hailigen Grab zefaren¹⁴⁾, solichs, mein Fart und Wyder-
fart¹⁵⁾, füg ich ewrer fürstlich Gnaden ze wissen, als ewr fürst-
lich Gnad hienach geschriben sint.

Item an dem siebenden Tag des Monats May kam ich
gen Venedig. Da was numme¹⁶⁾ allain ain Galia¹⁷⁾, die an
das haylig Land faren wolt die ihm dan der durch-
leichtig hochgebornen Fürst und Her, Herzog Albrecht
von Sachssen, bestellen hett lassen, darinn er und sein
Rantsleut und die er zugh¹⁸⁾ ihm gefordrott¹⁹⁾ het, uber-

9) Abtas. 10) empfängt. 11) Begier, Verlangen, Neigung. 12)
war, es war. So öfter. 13) über Meer. 14) zu fahren, zu
reisen. 15) Zurückfahrt, meine Hin- und Herreise. 16) nur.
17) Galeere. 18) zu. So sagt noch der gemeine Mann in
Süddeutschland herzus für herzu, und Kegel selbst an einer
Stelle (bei Anm. 218) manz für man. 19) gefordert, ent-
boten. Dieser Fürst reiste zwar mit seinem Gefolg bis nach
Venedig in fürstlichem Aufzuge, und ward daher auch unter-
wegs überall seinem Stande gemäß empfangen, als in Weimar,
München, Bern, Mantua, Florenz, S. Cassian, (wo die Bür-
ger einen Tanz mit vielen schönen Frauen und Jungfrauen be-
stellten, „die tanzten mit großen und kleinen Schritten, nach
welscher Art, und mein gnädigster Herr that ihnen Geschenke
von Konfekt und gutem Wein,“ erzählt Hans von Mer-
genthal, des Herzogs Landrentmeister, der die Reise mit-
machte, und sie nachher beschrieb. M. s. die Ausgabe von
Hieronymus Weller 1586, desgleichen Alberti Duc. Sax.

furen. Auf Solich²⁰⁾ mußten wir bestellen ain aigne Rasse²¹⁾: wan²²⁾ da warrenn fill²³⁾ Edelcut auß Schwaben, Francken, Bayern, Dirigen²⁴⁾, Östereich und Welschlanden, die zu dem Herzogen auff die Galien mit Kunden²⁵⁾, die sich auf die Rasse bingten, überzufaren.

Item an demselben Tag ward wir angebingt auff der Rassen überzufaren, die was von der Größ, das si tauscent Fuder mocht tragen, und was unsser Patron genant Antho- nio de Steffani, und müßt ihm ain yedlicher Bilgarim²⁶⁾ XXXIII Ducaten geben, darumb solt er uns furen gen Tassa an das haylig Land, und uns dahin und wyder gen Venedig Essenn und Trinken gebenn, und darnach mit uns an das haylig Land faren, und mit uns gen Jerusalem und an Sor- dan reitten. So solt ihm unsser yedlicher VII Ducaten für den Tribut oder Blait²⁷⁾ geben, und für das Effelgelt²⁸⁾, dar- auff man dan gewonlich reytt, so man an das haylig Land kumptt.

Item darnach kauft wir, was wir dan in unsser Schiff²⁹⁾ notturtstig wurden: Stromaß³⁰⁾, und Essen und Drincken, besunder von Schmalß, degen³¹⁾ Fleisch und degen Zungen, auch Biskatennwein³²⁾, des man am nottigsenn ist hin und wider heruber. Auch allerhand Confect, driet³³⁾, grien³⁴⁾, Imber³⁵⁾. Sunst sint man alweg³⁶⁾, wenn man an die Port kumpt, was man notturtstig ist.

Peregrinatio ad terram sanctam in Mendens Script. rer. Sax. tom. 2. n. 29., und den Auszug in den Curiositäten 3. Bd. S. 486 — 496.) Ferrara und Venedig selbst, und auf der Rückreise zu Wien; allein auf der eigentlichen frommen Meerfahrt wollte er gern in christlicher Demuth unerkannt bleiben, und nannte sich daher nach seinem Geburtsort Albrecht von Grimma. ²⁰⁾ Hierauf. ²¹⁾ Fahrzeug. Transportschiff. ²²⁾ denn. ²³⁾ waren viel. ²⁴⁾ Thüringen. ²⁵⁾ nicht konnten, nicht Platz darauf hatten. ²⁶⁾ ein jeglicher Pilgrim. ²⁷⁾ Ge- leitsgeld an die muhamedanischen Galbaten in Palästina. ²⁸⁾ Miethsgeld für die Esel. ²⁹⁾ Schöff schreibt der Reisende gewöhnlich; so auch zuweilen wohl des für dies u. dgl. m. ³⁰⁾ Strohmaten, darauf zu schlafen. ³¹⁾ trocken, gedörrt. ³²⁾ Muskatwein. ³³⁾ grün, frische Früchte. ³⁴⁾ Ingwer. ³⁵⁾ immer, englisch, always. Auch Herzog Albrecht hatte sich

Bemerkt und hienach geschriben die Port und Inseln, da gewanlich die Bilgerim zu lendenn, so man von Venedig farrt.

Item am fierundzwainzigsten Tag des Monats May, auf drey Stund auff den Tag, was am Freitag nach unssers Her- ren Auffart³⁷⁾, fur wir zu Venedig auß der Port mit großen Fremden, und in derselben Stund fur Herzog Albrecht auch weg in der Galia, und was sein Patron genant Andrea Contarini. Also kam wir gar zehant³⁸⁾ zusammen, und het- ten des gros Frolocken pey ainander, wan unsser Trummeter austrumeteten, des gleich sy hinwider auff der Galia. Als mußten wir uns zuhand von ainander tayllen, wan wir hinaus mußten in das weit Mer, da mochten si mit der Galien an dem Land hinfaren und an den Inseln.

Als wir nun furen bis an den Freitag hinumb, ob³⁹⁾ funfhundert welsch Meyl, Nachtes, kam ain Wind und warf uns wider zurück, woll hundert und funffzig Meil, in ain Insel, genant Vieffa. Da kam wir in ain Stat, genant Vieffina, ist windisch Föld, was an dem hailigen Pfingstabend. Da war wir zu aim Kloster Predigerordens zu Sant Marx. Umb Vesperzeit kam wyder gutter Wind, also sachen wir des Herzogen Galia fürfaren. Da plies man auff. Da fur wir wyder in unsser Schif, und schiffen von Land.

gut mit Proviand versehen, und unter andern, als deutscher Herr mit deutschen Herren, 25 Fuder Eischwein und 30 Fässer Malvasier mitgenommen und einschiffen lassen, wie Hans von Mergenthal erzählt. ³⁷⁾ Himmelfahrt. ³⁸⁾ bald. ³⁹⁾ über. Das Schiffs- leben beschreibet der naive Hans von Mergenthal so: „In den Galeen ist gar mancherlei Unruh, Ungemach, Ungezie- fer und großer Überlast; auch sind große Ragen drinnen, die einem des Nachts über die Mäuler laufen. Ist es Zeit zu schlafen, so reben die andern und singen, und schreien, oder machens nach ihrem Gefallen; damit andern der Schlaf gebro- chen wird. Begann das Meer zu wüten, so mußten wir pum- pen, daß der Schwindel uns in die Köpfe kam, und wir tau- melten, wie volle Bauern. Das Essen war gar schlecht und unlustig, das Brod steinhart und Würmer drin, das Wasser

Am Aſſtermontag ⁴⁰⁾ kam wir neben Ragusi, liegt auch V hundert welsch Meil von Venedig. Da musten wir daselbs zwen Tag umbfaren ⁴¹⁾, das wir kein Wynd hett, der dan mit uns was. ⁴²⁾ Ragusi ist gar ain große schöne Stat, und gar reich an Silber und an Gold, und ist auch windisch, und ist auch zinsbar dem Kunige von Hungern, des gleichen dem Dürcken, und auch den Venedigern.

Von der Stat Modon in der Morea.

Item an unſers Heren Fronleichnams Abent ⁴³⁾, umb der Sun Aufgang, kam wir gen Modon, ligt funfhundert welsch Meil von Ragusi, und ist die Hauptstat in der Morea, und ist ein Port des Mers; habent ⁴⁴⁾ die Venediger inn, und ist das pöst ⁴⁵⁾ Port, so es die Venediger inn habentt, wan die Statt ligt an den drey Orten am Mer, und das fiert Ort stoß an die Durrken an das Land ⁴⁶⁾, wan die Venediger von dem selben Port das Mer mit Gewalt in habent. Die Stat ist kriechisch, und wechß der Wein, den man nent Romanier. Da in der selben Stät ligt ain Hailig, der ist genant Sant Eyo, der starb auf dem Mer, auf der Fart zu dem hailigen Grab, und als man ihn ⁴⁷⁾ auswarff in das Mer, da traib ihn das Mer an das Gestatt; da sach man Nachtes Liechter brinen ⁴⁸⁾; als ward es dem Bischof gesagt; da fan ⁴⁹⁾ man den

faul, der Wein warm, daß er vor Wärme rauchte, und ganz unschmackhaft. Da wir des Stankes wegen nicht unten liegen wollten, lag mein gn. Herr selbst unter dem Mastbaum; aber wann es regnete, wurden wir tapfer naß. Ließen die Galioten mit den Stricken, gingen sie einem auf den Schienbeinen herum. In Summa, wir hatten wenig Ruh, und ich weiß nichts Besseres auf dem Schiffe, denn die liebe Patientia. ⁴²⁾ (am Montag darauf.) ⁴¹⁾ herumfahren, laviren. ⁴²⁾ keinen günstigen Wind. ⁴³⁾ am Tage vor Fronleichnam, Abent, wie lendemain gebraucht. ⁴⁴⁾ haben. ⁴⁵⁾ böseste. ⁴⁶⁾ zu Lande. ⁴⁷⁾ Regel schreibt immer in oder inn und im für ihn, ihm, was man änderte, um Zweideutigkeit zu vermeiden. Bei diesem Anlaß bemerkten wir, daß die Anfangsbuchstaben der Substantiva bekanntlich in Handschriften klein geschrieben sind, hier aber groß, der Deutlichkeit wegen. ⁴⁸⁾ brennen. ⁴⁹⁾ fand.

Leichnam, den holt man und trug ihn da in die Kirchen. Den sucht ⁵⁰⁾ man, und tut noch große Zeichen.

Item am Freitag nach unſers Heren Fronleichnamstag, Morgens vor Tags, kam der Herzog mit der Galienn auch gen Modon gefaren. Desſelbem Tags kam uns Warnung, wie die Merrauber, genant Buschgaynn, haissen sy die Merrauber, Cursari, auff uns hielten mit zwayen großen Raſſe, wolgewapnet, und uns onderwerffen wolten: wan unser Patron, genant Anthonio de Steffani, hett dem Busgayn sein Pruder und etlich mit ihm gehenkt. Also enbot uns der edel Furst Herzog Albrecht bey uns zu bleiben, und mit uns sterben und gnessenn ⁵¹⁾. Da krüſiet wir uns ganz zu dem Streitt, und dackten ⁵²⁾ das Schiff, das wir drauff und drunter zum Schreit gerist warden; und leihen daselbst die Venediger dem Herzogen, auch uns, mer Harnasch, Hantbuchſſen, eisiny Drischel ⁵³⁾ und Korazini, sind eisin Schaiden ⁵⁴⁾. Also verzoch sich die Sach, das unser Patron nit fertig kund werden, das der Herzog am Montag vor Tags wegsur in der Valia, und sein Patron nit lenger warten kundt.

Item am Aſſtermontag nach unſers Heren Fronleichnamstag, Abents spat, furen wir gerist weg von Modon, und liehen uns die Venediger auch zwo Galien, subtil ⁵⁵⁾ auf jedlicher zwayhundert freitpar Man, wanent ⁵⁶⁾ und westen nicht anderst dan das wir mit den Chorsari sehtenn solten. Aber Winds halb kam wir nicht zusamen.

Von der Insel von Chandia, das auch in der Morea ligt.

Item am Freitag vor Sant Johanstag des Lauffers kam wir gen Chandia in die Stat, und als wir in das Port ein-

⁵⁰⁾ besucht, betet an seinem Grabe. — Im Folgenden hängt, wie es scheint, das Wort Busgayn, Buschgaynn, mit dem ital. buscare, erschnappen, zusammen. ⁵¹⁾ genesen, davonkommen. ⁵²⁾ verdeckten, verwahrten. ⁵³⁾ eiserne Dreschflegel, tritulas, percussoria. ⁵⁴⁾ Kürasse. ⁵⁵⁾ genau, grade. ⁵⁶⁾ wählend, meinend.

furen, da fur der Fürst vor uns weg. Also giengen wir in die Statt, und waren da gemainiglich in dem Spital zu Herberg, da man die Pilgerin heltt, die dan uber Mer farren. Doch muß Jeglicher sein Geltt zeren. Dann ich zu Herberg was pey ainem Kriechen, genant Constantin Soreta, wan mir ein Benediger Fudernußbrief⁵⁷⁾ an ihn geben hett, der hies Luca Postara (oder Fostara). Der selb Kriech tett mir fill Liebb, und ich as mitt ihm an ainm Samstag; da muß ich Fleisch essen, wan die Kriechen essen am Samstag Fleisch, und den Mittwoch nit.

Chandia ist gar ain schone Stat, und habent die Benediger ain Herzogen da, und haist die Insell auch Chandia. Die ist sibenhundert welsch Meil lang und prait. Da wechß der Malvasser, und wechß sunst kain Wein dan Malvasser, und ist sunst gar ain fruchtpar Land, Korn und Brods fast gnug und wolffayll; ein groß Fas Malvasiers, haist man ein Amfer, umb sechs Ducatenn. Ist auch kriechisch, das Land.

Item am Mittwoch nach Sant Johanstag fur wir zu Chandia weg gen Rodis warts. Also unterwegs sties ain Griperer auf uns, ist ain klains Schiff, da kain XX Menschen in faren mügen.⁵⁸⁾ Also fragten wir sy von newen Meren.⁵⁹⁾ Da sagten sy uns fast besse Mer⁶⁰⁾, wie der Kung⁶¹⁾ Soldan, der die ganz Haidenschaft inhatt, all Kristen, die dan Kaufmanschaft in die Haidenschaft dreiben, fachen⁶²⁾ hett lassenn, des geleich die Munch⁶³⁾ zu Jerusalem weggefurt, die des hailigen Grabs wartent, und den Tempell des hailigen Grabs gang zerstört. Des wir all gemainiglich⁶⁴⁾ von Herken ser

57) Fudernußbriefe, Empfehlungsbriefe. — Weiterhin ist mir Griperer, der Name eines Fahrzeugs, das, der Beschreibung nach, den Schnauen, langen niederländischen Schnellseglern oder Jagtschiffen, zu vergleichen wäre, fremd.⁵⁸⁾ mögen.⁵⁹⁾ neuen Mähren, Neuigkeiten.⁶⁰⁾ schlimme Nachricht.⁶¹⁾ König. Gemeint ist der Sultan der Mamlucken, deren Herrschaft in Ägypten und einigen Grenzländern sich bis ins 16. Jahrhundert erhielt, zu welcher Zeit Selim I. ihr (1517) ein Ende machte. — Daß der Name Heiden bei den Schriftstellern des Mittelalters Muhammedaner bedeutet, ist bekannt.⁶²⁾ fachen, gefangen nehmen.⁶³⁾ Mönche.⁶⁴⁾ insgesamt.

erschraden, wan sy uns sagten, das wir numm zerugt⁶⁵⁾ wider kertten, wan wir des Fars uns, gen Jerusalem ze kommen, nicht versachten⁶⁶⁾ sollten.

Item am Freitag, am Sant Petter und Pauls Abent, kamen wir gen Rodis in die Statt. Da funden wir den edlen Fürsten Herzog Albrechten, der dann woll zehen Tag auff uns gewart hett, der besse Mer, so dan sein Gnad auch zu Rodis vernumen hett. Also sant mein gnebiger Her zu dem Großmaister zu Rodis umb Ratt, und gab sich da erkennenn. Da wyderriett uns der Hochmaister gar ser, und sagt, das nit woll muglich wer, das wir dis Jar gen Jerusalem zu dem hailigen Grab kumen möchten. Des geleich fill Benediger Kaufleutt, die uns widerrietten; und ihr etlich waren, die groß Gutt verwettett woltenn haben, kem⁶⁷⁾ wir untter die Haiden, das sy uns mit Lieb⁶⁸⁾ nymmer von ihn lieffen. Da auch der Hochmaister vernam, das sich mein gnebiger Her an sein Ratt nit keren woltt, da protestiert⁶⁹⁾ ers, nachdem und^{69b)} er ain Ort des Mers inhett, und der Kristen Peystand zu thon⁷⁰⁾ schuldig war, das er uns solichs, ob es uns misriett, wyderratten hett. An Solichs sich der hochgeboren Fürst nit keren wolt, wan kain Gnad und wir mitsampt al genaigt waren furtter zu faren gegen dem hailigen Land, unser Hail versuchen ze kumen gen Jerusalem und an ander hailig Stett, nach dem dan unser Begerung stand und von haim aus kumen warrenn.

Vermerkt die Ursach, warum Kung Soldan die Kristen und Barfusserrmunch fachen hett lassen.

Item es was ainer genant Kolumna, der von der Sewl⁷¹⁾, was ein Kassmann, und was auff die Zeit auch zu Rodis, als wir da warenn, wan er den Nam⁷²⁾ da verkauft, als hienach statt⁷³⁾, den er den Haiden genommen hett. Der-

65) zurück. 66) versetzen, versehen, hoffen. 67) kämen. 68) in Güte. 69) widerrief. 69b.) nachdem und da, weil. 70) thun, leisten. 71) Der von der Säule. Verdeutschung des Namens Kolumna oder Colonna. 72) das Genommene, die Beute. 73) wie im Folgenden erzählt wird.

selb Kolumna was kumen des Jars darfor in Alexandria mit seiner Kaufmanschaft⁷⁴⁾. Also lies ihm der Kung Solban das als⁷⁵⁾ nemen, das er schaktt wol zwainzigtaussent Guldin wert, wan er auch auff dem Mer hett gerabt. Da fur er zu des Jars, als wir hinuber kamen, angeulich⁷⁶⁾ pey acht Wochen darfor, und kam wyder in Alexandria, und sagt, er het gar ain schöne Kaufmanschaft von Korallenn, und bestell für⁷⁷⁾ gar mechtig haidnisch Kaufman, das si nun kumen und sein Satung⁷⁸⁾ an dem Mer sechen, darmit das ihm nit geschach als for. Als si nun an das Mer kamen, da lies er zwo groß Truchen hinaus an das Land furen, und nam pey XX Knecht zuh ihm. Da man die Truchen auffperret, und die Haiden wantten⁷⁹⁾, es weren Korallen, da warenn eyttell Messer und Schwertter, des yedlicher Knecht ains begriff, und siengen die Hayden, und prachters in das Schiff. Darnach furt er sy weg, und schaktt sy woll um hunderttaussent Ducaten, und kam darnach wyder hinuber, und sieng dem Kung Solban aber zwo Rasse, und schoß aines, das in Grund gieng, und furt da Leib und Gutt weg, und was er auf den Schiffen fant, das verkaufftt er auff die selbe Zeitt zu Rodis, als wir da warenn: wan wer gen Rodis mit Rab⁸⁰⁾ kumpt, dem gibt man ain Glait, dasselb gibit der Großmaister zu Rodis.

Item, als nun⁸¹⁾ Kung Solban Das innen ward, da lies er von Stund an all Kaufleutt fachen, was dan Kristenn waren, und den Gwardian zu Jerusalem und die andren Münch lies er eingeschmit⁸²⁾ furen gen Alchairo, wan mir der Gwardian sagt, das ihm der Kung Solban in das Angesicht het gespihen, und hett gesagt, es wer ir Schuld von irs Unglauben wegen, das ihm der Kolumna dan solich Schmach gethan hett. Also woltt er die Kristenn darzu nun zwingen, das sy ihm solchen Schaden wyderfertten, des ersten, das ihm

⁷⁴⁾ Kaufmannschaft, d. h. Kaufmannsgütern. ⁷⁵⁾ das Alles. ⁷⁶⁾ angewlich, angeblich, um die Zahl anzugeben, ohngefähr. ⁷⁷⁾ bestellte vor oder zu sich. ⁷⁸⁾ Gaben, Stand, wo er feil hatte. ⁷⁹⁾ wähten. ⁸⁰⁾ Raub, Beute. ⁸¹⁾ nun g steht in der Handschrift wohl zufällig, weil Kung folgt. Freilich stammt nun von nunc. ⁸²⁾ in Ketten geschmiedet.

die Kaufleitt, die der Kolumna hett gefangen, an Engalt-nüs⁸³⁾ ledig gezalt wärd; darnach, das ihm die Schiff und Leutt und Gutt, das er genumen hett, wyder geantwurt wärtt; und uber das wollt er haben hunderttaussent Guldin fur die Schmach dan. Solich sein Begerung schickt er sein Botschafft zu unserm hailigen Vatter dem Babst, dem Kung von Nappels, den Venedigern, Florentern, und auch Venuesen. Darumb ward uns gar besser Trost gebenn und von aller mengklichem geratten widerzukehren, wan es nit woll mughlich wer, das wir dis Jar gen Jerusalem kumen. Des wir nit thon wolttten, sunder unfer Jart volbringen wolttten, als wir durch Gnad des almechtigen Gottes tetten.

Von Rodis der Statt, und von der selben Insell.

Item, Rodis ist ain schöne woll erbaute statt, ligt an dem Mer, und gar fest, und hatt an dem ain Ort gar ain schöns Schloß, das gar fest ist. In dem selben Schloß ist der Hochmaister, und so man in das Schloß gan wyll, so ist ain Gas, daselbst sihen fast die Rodisser Herren Sant Johansorden^{83b.)}, tragen weisse Creuxer. Die selben streitten stettß wyder die Türken. Sy haben auch ain Schloß, haist zu Sant Petters Kastel, stoß auch an die Durgei⁸⁴⁾, darauff ligen die Johannitter, und haben groß spangnolisch Hund; dieselben Hund lauffen aus und streitten mit den Dürcken, und zerreisenn si, und kaim Kristenn thond⁸⁵⁾ sy nichts.

Item zu Rodis sind gar reich Leutt, und habent gar fill Silbergshir, und ist da gar mancherlay Volk aus Welschlanden, Francossen, Spangnollen, Picharden, Katellan, Portugalesen, Teutsch, Kriechen, die all Johanitter Ordens sind.

Item, was Schiff in Soria⁸⁶⁾, in Alexandria, faren wollen, die müssen alle ze Rodis zu lendenn und daselbst fürfaren, dan wan Rodis nit wer, da möchten die Unglebigen den Cristen fill Laids thon.

⁸³⁾ Essegelb. ^{83b.)} bei 500 Mann und ihr Großmeister, nach Hans von Mergenthal. ⁸⁴⁾ Türkei. ⁸⁵⁾ thun. ⁸⁶⁾ Syrien.

Item zu Rodis sind alle Ding thewr, als Fleisch, Hüner, Wein, wan man gewonlich dan Malfasier aus Chandia hinbringt. Es wechß sunst auch gar starcker Wein in derselben Inseln, aber nit fill, und ist die Insel 500 welsch Meyll braytt. In der Insel ist gestanden der Wider mit dem guldin Fells, dardurch Troya erstertt ist wordenn. (?)

Von dem Dorn, der zu Rodis ist, der unserm Herrn in sein Hirnschal ward gedruckt.

Item der Großmaister zu Rodis tett meim gnedigen Herren gros Er, als wir herwyderkamen, und freitt^{86b)} sich, das wir unsrer Fart so volbracht het, und zaigt uns das Schloß und das Heiltum.⁸⁷⁾ Da zaigt er uns den Doren, der in der Kron ist gewessen, der unserem Herren in sein haylige Hirnschall ward gedruckt. Derselbig Dorn pliett⁸⁸⁾ noch all Jar an dem hayligenn Karfreitag, und ist inn ayner Monstranzen, darinn ich ihn hab gesehen und die plied⁸⁹⁾, die dan darvon herabgefallen synd. Es ist auch ein Creuß da, hat Santa Lena lassen machen aus dem Pech⁹⁰⁾, daraus unsrer Her seinen Jungern ir Fies zwuog⁹¹⁾; wan si lies zway Creuß daraus machen; das ain sanct⁹²⁾ si in den Goltfo von Catalia, und ain halbenn Nagell, der unserm Herren durch sein haylig Hand ward geschlagen, wan es so⁹³⁾ ungestem alweg auff dem selbigen Goltfo was, das fill Schiff ertranden und untergiengen. Und als si nun den Nagell und das Creuß hineinwarff, wart das Mer gestiemer. Aber noch hemtt pey Tag⁹⁴⁾ ist großer Wind auff dem selben Goltfo; wan mir das Faren nie wünschen tett und andren Priedern dan auff dem selben Goltfo hin und herwyder. Und ligt zwischen Rodis und Zypren.

Item, am Mitwoch nach unsrer lieben Frawen Tag, als si uber das Gebürg ist gangen, furen wir zu Rodis weg gen

^{86b)} fratt schreibt Regel, sowie weiterhin ein verlagnotter Crist. M. s. die 149. Anmerkung. ⁸⁷⁾ Heilighum, Dom. ^{88, 89)} blüht, Blüthen. ⁹⁰⁾ Becken. ⁹¹⁾ wusch. ⁹²⁾ senkte. ⁹³⁾ noch so. ⁹⁴⁾ heut' zu Tag.

Zypren warts, und gegen dem hailigen Land, und kamen am Freitag darnach auff den forgemelten Koltfo von Catalia. Als Montags der Tag herprach, da wurden wir ansichtig zwuo groß Rasse, darauff warenn Chursari oder Merraber, und hetten ab sunffzig welsch Meil Wegs zusamen. Von Stund an hies uns der Patron all anwappnen in Harnasch, den wir pey uns hetten, und musten da unsrer Schiff mit darab zu baiden Seytten zurichten, wan wir zu yeder Seytten in dem Schiff zehen⁹⁵⁾ groß Schlangenbuchßen hetten, und förriß darab⁹⁶⁾ Hantpuchßen und Hagenbuchßen, und machten da unsrer Ordnung, als dan zu dem Streitt gehertt auff dem Mer, und furen da in Gottes Namen gegen ihn, und zochen ihn aus⁹⁷⁾ auff die glingen Seitten⁹⁸⁾, darmit wir zu der ain Rassen kemen, und ir die ander nit ze Hilff möcht kumen, wan wir ihn bayden zu schwach waren, und doch ir Maynung was, das sy uns geren in die Mit gefast hetten. Als wir nun nach⁹⁹⁾ zusamenkamenn, da trosten uns die Schifflent und sagten, wir solten kein Erschrecken habenn, wan die ain Rasse wolten wir woll gwinen, wan groß Gutt darauff wer; des ich meins Tayls nie froer was. Als wir nun gar ain klain Weg zusamen hetten; da sy sachen, das si ainander nicht helffen kunden, da wanten si ir Segell, und gar in ainr kurzen Zeit war wir wyder ain feren Weg von ainander. Also fur wir furbas unsrer Stras gegen dem Kungreich von Zypren warts.

Item, am Sontag nach Sant Ulrichs Tag ham¹⁰⁰⁾ wir in die Inseln von Zypren, an das Port genant Salnia. Da fand wir den edlenn Fürsten mit der Galia da, der hett gefant in die Habstat in Zypren, die ist genant Salnia, umb Ratt, und lies da aber¹⁰¹⁾ der Venediger Habtflent fragen, wie es in der Haidenschaft stünd. Also ward ihm gesagt, wie uns der Großmaister zu Rodis gesagtt hett, und aber¹⁰²⁾ abgeschlagen und ganz wyderratten, wan wir in den Sin nit nemen sulden, diß Jars gen Jerusalem kumen mochten, wan es so ubell¹⁰³⁾ umb die Kristen in Jerusalem nie gestanden wer.

⁹⁵⁾ zehn. ⁹⁶⁾ vorn herab. ⁹⁷⁾ lockten ihn ab. ⁹⁸⁾ die linke Seite. ⁹⁹⁾ nahe. ¹⁰⁰⁾ kamen. ^{101, 102)} abermals. ¹⁰³⁾ übel.

An solichs sich der edel Furst und die Bilgerim nit kerren wolten, besunder fürnamen nicht wyderkeren wolten¹⁰⁴): so wir nun ferer¹⁰⁵) nicht kumen möchten, so wolten wir doch das hailig Land beschawen, darauff unser Her Jesus Cristus ganz was.

Von der Insel von Zipren und von demselben Kungreich.

Item, Zipren ist gar ain mechtigs Kungreich, und ist die Insel woll 800 welsch Meil breit, und an dem Port Salsnia, da wir anfuere, da lett¹⁰⁶) man das Salz: wan im Summer ist es gleich als die Eischemel¹⁰⁷), im Winter ist es Mer. Daselbst hat die Kungin von Zipren ir meiste Geltt: wan kain Kung mer da ist; und er was erst des Fars tod, als wir da waren; und die Kungin was gar ain schöne junge Fraw, ains Burgers Tochter von Venedig; und die Venediger habent dis Kungreich mit Gewalt in, und habent da ain Provibador und Capitain und Rat. Doch als wir da wassen¹⁰⁸), besorgten sie sich vor dem Kung von Napels, der soltt mit fill Salhen und großer Macht kumen sein, dis Kungreich einzunemen, wan er vermaint rechter Erb zu sein.

Item, Zipren ist auch kriechische Sprach, und gar mechtig Volk und reich. Da ist alle Ding wolffayll, Fleisch, Rastrun¹⁰⁹), Ayr, Hassen fill, und hatt gar fill Rephienr; da kauff ainr ains umb ain Venediger Schilling; und ist Koren und Wein fast wolffayll, und starker Wein: wan man drey Tayll Wasser nympt und ain Tayll Weins, so ist denocht gar stark. Aber das vergiftigtst ungesundest Land ist es, als die Schiffeleutt sagen, das inn aller Kristenhait ist. Es wården uns auch des monsten¹¹⁰) Tayls uns Bilgerim in Zipren frant, die wir in das Mer wurffen.

Item, untter andren sind gar fier¹¹¹) mechtig Stett in dem Kungreich von Zipren, mit gar kostlichem altem Gepew¹¹²) und großer Herlikaytt und Reichthum. Die ain ist genant

Nickosia, die ander Larinsa, die drit Bassa, die fiert Samugosta. Der dreier hab ich nit gesehen, aber in der fiertten, Nickosia genant, pin ich gewessen; ligt pey zehen teutsch Meyl Wegs von dem Mer, und ist gar ain schöne kostliche Stat, gar mit schon Palasten gepawen¹¹³); da sind sy vey fast zerissenn.¹¹⁴) In derselben Stat ligt ain Hailig, genant Sant Johans Monffort; ist ein Teutscher gewest, der hatt da gar fast wyder die Ungelebigen geschritten, und thut noch gar große Zeichenr, und habent die Kriechen, auch die Walchen¹¹⁵), gar großen Glauben an ihn. In derselben Stat macht man gar gut Samalat¹¹⁶), auch macht man da Samito¹¹⁷), sieht schier als der Atlas, und fast wolffayll. Zu Nickosia habent die Kung alweg Hoff gehalten, wann es die obrest Habstat in Ziprenn ist, und großer Adell, dem woll ist mit Stechen, Hegen, Sagen, und was dem Adell dan zugeherrent ist.

Item, am Dornstag¹¹⁸) for Sant Margarettentag fur wir zu Salsnia in Zipren aus dem Port gegen dem hailigen Land warts. Als wir nun dieselbe Nacht und den Tag gefuere, also kam uns die ander Nacht ain Wyderwind, und warff uns wyder zerugt gen Salsnia. Da gieng ich an das Land. Also warent Hayden da, die wir da fungen¹¹⁹), die sagten uns, wie der Kung Soldan Frid gemacht hett mit den Kristen, und het sy ledig gelassen, des gleichenn die Barfusserminch zu Jerusalem. Die Mer pracht ich den Briedern; des wir alle fro wurden. Darnach schiffenn wir am Samstag Morgens for Tags wyder von Land gegen dem hailigen Land warts.

Item, am Mittwoch nach Sant Margarettentag, da kam wir an das hailig Land. Da fand wir den edlen Fursten Herkog Albrecht mit sampt seinen Briedern. Die sell¹²⁰) waren am Affermontag acht Tag for uns dar kumen. Zu Handenn¹²¹) kam etlich ebell Prieder aus seyner Geschelschafft zuh uns in unser Nasse, und sagten uns, wie meins gnedigen Herren Patron gen Rama gespant hett¹²²); also weren gutte

¹⁰⁴) sondern sich vornahmen, nicht umzukehren. ¹⁰⁵) weiter. ¹⁰⁶) legte; man brachte das Salz aus dem Salzsee bei Larnaka in das dortige Salzmagazin. ¹⁰⁷) Eischollen. ¹⁰⁸) waren. ¹⁰⁹) Schöpfe. ¹¹⁰) meisten. ¹¹¹) vier gar. ¹¹²) Gebäu, Bauwerk.

¹¹³) mit gar schönen Palästen gebaut. ¹¹⁴) doch sind sie jetzt fast zerstört. ¹¹⁵) Welschen, Italiener. ¹¹⁶, ¹¹⁷) mir unbekannte Namen von Zeuchen. ¹¹⁸) Donnerstag. ¹¹⁹) fingen. ¹²⁰) dieselben. ¹²¹) sogleich, sonst zu Hand, ober zehand. ¹²²) nach Rama hätte segeln wollen.

Mer kumen, das die Minch, die des hayligen Grabs dan hütten, wyder gen Jerus. weren kumen, des gleichen weren die Kristen all ledig zeltt ¹²³⁾ wordenn. Auch hett ir Patron ausgeffant umb das Glaitt für sy und uns all gen Jerusal., Rama und an ander Stett, da man das Glaitt gibbt, des sy alstund ¹²⁴⁾ warteten. Zu Handtt kam auch der erweltt Gwardian von Jerus., und pracht uns auch gutten Trost, das wir agotwill ¹²⁵⁾ mit Fremdbenn gen Jerus. kumen möchten, und hies uns Gott darumb loben und niderkniegen all, die auff unserm Schiff da waren, und sungten mit Andacht das loblich Gesang Te deum laudamus.

Item, zu Hand fur ich auf des Herzogen Galha und dingt da Her Hanssen von Goldacker, Her Heinrich von Bila und mich ¹²⁶⁾ an den Patron, uns wyder ¹²⁷⁾ heruber zefuren, und gab ihm unsser ainer XVI Ducaten. Da dingten sich auch ander Prieder aus Schwaben und aus Franckenn und Bayrenn, wan es groß Nott tett, wann unsser Nasse was zerissen, und gieng Wasser zun allen Drtten darein; so was unsser Patron ain Psöwicht und ain Schalck, der uns der kains hieltt, was er uns ye zusagt. Darumb zwang uns groß Not darzu.

Bemerck, wie lang wir in dem Schiff an dem hailigen Land, und wie mit großenn Sorgen wir da abtratten.

Item, als nun mein gnediger Her 8 Tag for uns an das hailig Land was kumen, und wir darnach auch woll 8 Tag da gelegen waren, und das Glaitt nun nit kam, da ward uns erst gar besser Trost geben von unssern Patronn, und sagten, das formals, so die Bilgerim an das Land stießenn, so war das Glaitt alweg darnach auff's lengst in fier Tagen kumen. Besunder die Minch zu Jerus. kemen alweg von Stund an, alsbald sy verstünden ^{127 b.)}, das Bilgerim kumen werenn. Darum

¹²³⁾ losgezählt, freigelassen. ¹²⁴⁾ jeden Augenblick. ¹²⁵⁾ so Gott will, mit Gottes Hülfe. ¹²⁶⁾ mich für ich, wie noch die Engländer manchmal sprechen. ¹²⁷⁾ wider, gegen das Land zu, ans Ufer. ^{127 b.)} erfüllen.

wer es kain gutt Anzaygenn; si besorgten auch, man hett die Kristen yeg. ledig gelassen, darmit das man uns mit sampt ihn auf ain Neus ¹²⁸⁾ sieng: wan si wösten, nachdem wir lang zu Rodis waren gelegen, das die Haydenn ware Kuntschafft hettten, das ein großer Her da wer und fill mechtiger Leutt. Auch nachdem und sich die Ding lang verzugenn, so wers keins guttenn Bedeuten; und gaben uns gar argen Trost, und beretten uns, das mein gnediger Her sein Willen darein geseht hett, und das sy den Segell auffzugen, und wolten wyder hinweg gefaren sein. Also wolt es Gott nit: das uns Wyderwind kam; wan sy machten ein Schein ¹²⁹⁾, sam ¹³⁰⁾ solten sich die Hayden auff dem Mer stercken, und uns da fachen auff dem Meer; und machten die Ding gar hefftig. Auf solichs ¹³¹⁾ lies uns der edell Furst bitten und begert durch sainr Gnaden Caplan, das Bedlich ain Gelüpt tett oder anrufftt die Hailigen, zu den all insunderhaitt genaigt weren, das sy uns umb unsern Herren erwürben ¹³²⁾, mocht wir mitt Lieb gen. Jerus. und an ander hailig Stett kumen, und wyder von ihn, das dan unsser Begeren ain Furgang ¹³³⁾ gewönn. Wer ¹³⁴⁾ aber das, das uns die Ding Gefangknuß halb misriett, das dan von Gott dem almechtig und durch unsser Verhaissen den liebenn Hailigen understanden ¹³⁵⁾ würd. Des wir tetten, und yeder ain besunders Verhaissen zu dem Hailigen, da sein Herz in Vertrawen gen was.

Item, in dem kamen Brieff von des Patron's Schreiber, der dan nach dem Glaitt was. Auff das Schreiben, so ihm sein Her geschriben hett, kemen si auff dieselb Nacht nicht mit dem Glaitt, das wir dan lenger nicht verziehen wolttenn, dan die Bilgerim lenger nit warttenn wolttten; auf solichs mocht er woll wegfaren ¹³⁶⁾, darmit das er den Heren Bilgerim

¹²⁸⁾ aufs Neue. ¹²⁹⁾ sie machten es wahrscheinlich, bildeten uns ein. ¹³⁰⁾ als. ¹³¹⁾ nach solchem Vorgange hierauf. ¹³²⁾ bewirkten, von Gott erbäten, daß wir möchten in Güte nach Jerus. u. s. w. kommen. ¹³³⁾ Fortgang. ¹³⁴⁾ Wäre; wenn das der Fall wäre, daß uns das Unternehmen misrathen sollte, und uns Gefangenschaft bevorstände. ¹³⁵⁾ zu verstehn gegeben, angedeutet. ¹³⁶⁾ sollte so heißen: auf solches Schreiben des Patron's sollte der Schreiber geantwortet haben, der Patron möge nur wegfahren,

ain Geffallen thett: wan man soltt umb ihn nit sorgen: er woltt woll hinnach kumen, wan er möcht. Solich Brieff wurden mein gnedigen Herren und den Briedern geteutscht, er soltt wegfaren, darmit er die Prieber nit verfurett¹³⁷⁾, dan er kündt nit kumen: dan es leg an Gott, ob er imer mocht wyderkumen. In dem wurden mir die Brieff in mein Hend. Die hett ich nun nach Nottorfft gelessen, da kamen etlich Bilgerim zu mir, und sagten mir von den Brieffen. Als ich nun vernam, daß sy mein Heren die Brieff nit hatten warlich¹³⁸⁾ geteutscht, da gieng ich Martin Kegel zu mein gnedigen Hern, und in Gegenwartilait des hochgeborenen Fürsten, Graff Wilhelm von Hennenberg, sagt ich seiner Gnaden, daß ihm die Brieff unrecht geteutscht weren, und sagt ihm da, was der Brieff inhieltt. Es was auch ein Edelman von Venedig, mit Namen Marcho Mabipiero, auf denselben Tag gen Rama kumen, der was in zehen Tagen von Achaïro geritten von dem Soldan; der schrieb den Patron, daß sy kain Sorg sulden haben, wan wir an¹³⁹⁾ Sorg woll an das haylig Land und gen Jerus. und wyderkemen. Des schrib¹⁴⁰⁾ er ihn zuß aim Trost, wan, hett er anderst verstanden, er woltt si gewarnott¹⁴¹⁾ haben. Selbs aber wir derfften gang kain Sorg haben. Als ich nun mein¹⁴²⁾ gnedigen Heren von den zweyen Brieffen¹⁴³⁾ gesagt hett, da schickt mein gnediger Her nach den.¹⁴⁴⁾ Die teutscht ich sein Gnaden, und schrib si auch in Teutsch. Da sagt mir sein Gnad: „Kegel, daß weren andre Mer wan sy uns fürgehalten habent¹⁴⁵⁾. Wir haben die Brieff gar geren gehät.“ Und gwan sein Gnad, des gleichen all ander Prieber dardurch gar ein gut Herk¹⁴⁶⁾.

nach dem Wunsche der Pilgrime u. s. w. Dies gab der Patron vor, um fortzukommen, ehe das Geleit anlangte, dessen nahe Ankunft der Schreiber wirklich gemeldet hatte, wie es erst der sprachkundige Kegel dem Fürsten recht verdeutschte, da sie selbst des Italienischen unkundig waren.¹³⁷⁾ verleitete zu bleiben.¹³⁸⁾ wahrhaft, recht.¹³⁹⁾ ohne.¹⁴⁰⁾ Dis schriebe er.¹⁴¹⁾ gewarnt.¹⁴²⁾ meinem.¹⁴³⁾ des Schreibers und des Mabipiero.¹⁴⁴⁾ nach denen, nach den Briefen. So anderwärts in, seltener inn, statt ihnen, Patron oder Patronn, statt Patronen u. dgl. m.¹⁴⁵⁾ vorgebracht haben.¹⁴⁶⁾ guten Muth.

Item, am andern Morgen frö kamen da an das Mer die Glaisleutt¹⁴⁷⁾, die Hayden Mamolucken, die uns dan gelaynten soltten, und mit ihn¹⁴⁸⁾ der Batter Guardian von Jerusalem. Des ersten kam ain Hayden, genant Madcoceb; ist der obrest Her in dem Land Judea, und siß in ainer Statt, genant Gazara^{148b)}, ligt 40 welsch Meill von dem Mer. Und kam mit ihm ain verlagnotter Crist¹⁴⁹⁾, ist genant Cali Gran Druzmin, und sunst ein Her, genant Sabadin Rancho, und der Dulmetisch, der heist Belchadro, und die Minch von Jerus., und die Gurttekkristen mit Speiß, und fill mancherlay Volcks, und der Scriban¹⁵⁰⁾ mit ihn. Also bevalch¹⁵¹⁾ mir mein gnediger Her mit des Patron Scriban zereden, was er von den Hayden vernomen hett, und was er rielt. Also sagt mir der Scriban, daß die Patron nit geren sechen, daß wir abtreten¹⁵²⁾; und wer darumb: nach'm und da Gewonhait ist, so ain Schiff an das hailig Land stoft, und man abtritt, so mieffen die Patron, yedlicher nach seinen Geschäften, den Hayden groß Schend thon, als fill als funf oder 600 Duchaten, haissen si Cortesia. So hetten si Das auch besor gehabt¹⁵³⁾, daß wir woll drey Wochen auff dem hailigen Land wassen, daß si den Schiffleutten haben¹⁵⁴⁾ müsten. Auch was der Kontarini den Hayden schuldig, daß er bezallen mußt. Darumb wer sein Her darwider und die andrenn Patron. Wan er aber von dem Marcho Mabipiero, den ich vor genent hab, der von Achaïro kumen was, verstanden hett, daß wir gang kain Sorg sulden haben, wan alle Ding mit den Kristten gen¹⁵⁵⁾ dem Kung Soldan gericht und geschlicht¹⁵⁶⁾ weren. Es hetten ihm auch die Hayden gutten Trost geben, und fill zugesagt, daß wir gang kain Sorg noch Zweiffell me¹⁵⁷⁾ habenn sulstenn.

¹⁴⁷⁾ Vermuthlich hatte sie der Schreiber selbst so lange zurückzuhalten gesucht, oder ihnen auch die Ankunft der Schiffe verheimlicht, auf Befehl seines Herrn, des Patrons. ¹⁴⁸⁾ m. s. Anm. 144. ^{148b.)} vielleicht Gadara, am Einfluß des Jordans in den galileischen See. ¹⁴⁹⁾ ein Renegat. m. s. Anm. 86 b. ¹⁵⁰⁾ Scribano, Schreiber des Patrons. ¹⁵¹⁾ befaßl. ¹⁵²⁾ ans Land gingen. ¹⁵³⁾ Dann hätten sie auch vorher den Schaden gehabt. ¹⁵⁴⁾ verschrieben für zalen. h und z sind ähnlich in Handschriften dieser Zeit. ¹⁵⁵⁾ in Bezug auf. ¹⁵⁶⁾ ganz. ¹⁵⁷⁾ mehr.

Item, in dem kam der Vatter Gwardian von Jerus., der nun ein Walch ¹⁵⁸⁾ was. Also lies ihn mein gnediger Her Rates fragen, und wie es vorob ¹⁵⁹⁾ alsach ¹⁶⁰⁾ ain Gestaltt hett. Da sagtt er, wie dan Marcho Mabi piero ihm gesagt hett, und sagt ihm, wie ihm die Haydenn gar woll gehayssen hetten, und wolten uns das Glait an allen Zweyffell reblich und erberglich ¹⁶¹⁾ halten. Doch wer ihnn weder zetrauen noch zu glauben ¹⁶²⁾, wan sy gar selten nichts hielten, was sy verhies: das die Ding stündenn zu Gott ¹⁶³⁾: dan wers ¹⁶⁴⁾ Gotts Will und seinr werden ¹⁶⁵⁾ Mutter, so möcht wir unser Fart woll ausrichten; aber auff der Hayden Verhayssen wer nit zu pawen ¹⁶⁶⁾; es stünd als zu Gott. ¹⁶⁷⁾

Also ward uns ain lobliche Mes gelessen auff der Galia von dem hailigen Gaißt, als man dan Mes hatt ¹⁶⁸⁾, und das Sacrament mitwandlott. Darnach bessant ¹⁶⁹⁾ der Herzog die edlen Ritter und Prieder all, edell und unedell, und sagt da: „Lieben Prieder, nachdem wir dan von haim ausgezogen sind, im Willen über Mer zu dem hailigen Grab, nun habt ir verstanden den Zwißaff ¹⁷⁰⁾ zwischen den Hayden und den Kristten. So hetten wir allen Handel gehertt, was die Patron sagten, des gleichen der Vatter Gwardian.“ Nun auf sölich wer meinß gnedigen Herren Begerren, das er ains yedlichen wissen woltt haben, warzu er geneigt wer, ob ¹⁷¹⁾ sein Gnab des Gemiets ¹⁷²⁾ wer an das hailig Land wöllen ¹⁷³⁾, und si mit ihm und die Ding im Frietten ¹⁷⁴⁾: das kainer mocht sagen, wer der Herzog nit gewessen, so wer wir nit an das Land kumen, wan wir sein fill und oft gewarnot worden. Auch ob Sach wer ^{174b.)}, das sein Gnab nit gen Jerus. oder an das Land wölt, das sy dan sprechen: Wer der Herzog nit ge-

¹⁵⁸⁾ Welscher. ¹⁵⁹⁾ vorab, vorläufig, ehe man weiter gehe. ¹⁶⁰⁾ in allen Stücken. ¹⁶¹⁾ wohl verschrieben anstatt erbärllich, ehelich. ¹⁶²⁾ eine Naivetät des Gwardians, oder Regels. ¹⁶³⁾ bei Gott. ¹⁶⁴⁾ wär's. ¹⁶⁵⁾ werthen. ¹⁶⁶⁾ bauen. ¹⁶⁷⁾ alles bei Gott. ¹⁶⁸⁾ dergleichen Messe man bei dieser Gelegenheit liest, und zugleich ward das Sacrament gewandelt. ¹⁶⁹⁾ besandte, ließ zu sich laden. ¹⁷⁰⁾ Zwiespalt, verschiedene Meinung. ¹⁷¹⁾ wenn etwa. ¹⁷²⁾ des Sinnes, willens, geneigt. ¹⁷³⁾ an das heilige Land zu fahren. ¹⁷⁴⁾ und ob mit ihm und diesen Dingen zufrieden wären. ^{174b.)} Auch wenn es der Fall wäre.

wessen, so woltt wir uns gewagt habenn. Auf Solichß woltt mein gnediger Her unßer aller Maynung verstan. Da sagten es die Prieder sein Genaden haim ¹⁷⁵⁾, pey ihm zelebeiben, gnessen und sterbenn. Da sagt der Herzog: „Lieben Prieder, wir seyen ¹⁷⁶⁾ von haim ausgezogen in dem Wyllen über Mer und zu dem hayligen Grab, und seyen noch des Wyllens, das wir im Namen Gottes abtretten wöllen an das haylig Land, und die hailigen Stet haimsuchen wöllen. Wölcher mitwöll, Den sech wir geren; Welcher aber vermaint ze beleiben, Dem wollen wirs auch verginen. Dan wir setzen unser Hoffnung in den. almechtigen Gott, der mag uns all unser Sach zu Guttem wenden; er mag uns auch allenthalben Ungemach zufugen. Dan den almechtigen Gott und sein werbe Mutter woll wir zu Hilff nemen, und wöllen unser Fart vollenden; Der mag uns woll ein trewer Helffer sein.“ Des wurden wir all fro und frolocten, und kniegtten aber nider und sungten Te deum laudamus.

Item, als nun die Patron Das vernamen, da kamen sy auff ain News ¹⁷⁷⁾, und machten die Ding gar schwer, und sagten, sy wolten nit mit uns faren, und wolten es fast protestieren, das sy uns Das wyderratten hetten. Des nun mein gnediger Her und alle ander Bilgerim sich an der Patron Sag nit feren wolten, und ob Sach wer gewessen ¹⁷⁸⁾, das schon die Patron sich nit mit uns gewagt wolten haben, so wolten wir doch selbst mit den Hayden ubereinkumen sein und uns gewagt haben.

Darnach kamen die Hayden zuß uns in die Galia, und brachten ein verschriben Gelayt von dem Kung Solban und von dem Radcoceb, und da die Patron sachen, das ir Sach kain Fürgang wolt haben, da dingten sy mit den Hayden umb den Tribut und Glayttgeltt. Was ihn der Patron gab, oder weye sy mit ihm dingten, wais ich nit dan; wir musten geben, als dan hernach geschriben stett.

Item, was auf des Herzogen Salynn was, gab annner Ge-

¹⁷⁵⁾ Da stellten die Brüder es dem Fürsten anheim, ob sie bei ihm bleiben, und mit ihm leben und sterben sollten. ¹⁷⁶⁾ sind. ¹⁷⁷⁾ aufs Neue. ¹⁷⁸⁾ m. f. Ann. 174.

layttgeltt und Effelgeltt XVI Ducaten, wan er so mit inn zu Benedig gebingt hett. So waren auff der selben Galhen 140 Bilgerim, tut 2240 Ducaten.

Item, so must ahnner inn unsser Nassen geben 18 Ducaten und 2 Ducaten für das Effelgeltt, und waren unsser 70 Prieder, macht 1365¹⁷⁹⁾ Ducaten.

Item, so waren auff der Klain Nasse, der Patron genant Miß Thomazen¹⁸⁰⁾ 26 Bilgerim; must auch wedlicher 18 Duc. geben für den Tribut und 2 Duc. Effelgeltt. Dieselben Bilgerim waren auß dem Nyderland und Engelland und, Frankreich. Facit, daß sy musten gebenn, tut 507 Duc.

Soma, das wir musten geben dem Patron um das Glaytgeltt und Effelgeltt, macht in Suma 4112 Duc.

Item, als wir nun mit den Hayden tedigten¹⁸¹⁾, ward mir befohlen¹⁸²⁾ mit den Hayden zereden, wann ir ain Layll woll Welsch kunden. Da verhießen sy uns gar gutte Gesellschaft zethon, als sy je Bilgerim gethan hettenn, und wolten uns das Gelait aufrecht halten, des wir ihnn danken würden. Des ich meins tayll woll innenn ward, wann ich altag rain und woll von ihn gestoßen und auch geschlagen ward. Doch wolt ich also haben, wan ich zu Jerus. nie recht einkam und all Ding erfahren wolt¹⁸³⁾, des die andren Bilgerim nit tetten.

Vermerckt, wie fill Meill von Benedig von Port zu Port ist bis gen Jerusalem oder an das hailig Landtt, darein man gewanlich fertt.

Item, von Benedig faren gewanlich die Galhen gen Parez, ist der Benediger windisch Land, liegt 100 welsch Meill Wegs von Benedig. Da lassen¹⁸⁴⁾ sie gwanlich Wein.

Item, von Parez gen Liefina¹⁸⁵⁾; ist auch windisch, und ist der Benediger; da ist 230 Meyll hin.

¹⁷⁹⁾ eigentlich 1400. So muß es auch im Folgenden 520 für 507 heißen, und mithin die Totalsumme 4160. ¹⁸⁰⁾ Messere Tommasino oder Tommasin. ¹⁸¹⁾ unterhandelten. ¹⁸²⁾ befohlen. ¹⁸³⁾ er will sagen, daß er zu Jerusalem nie gehörig bei den Behörden eingetroffen sei, und auf seinem vollkommenen Recht bestanden habe. ¹⁸⁴⁾ kaufen. ¹⁸⁵⁾ Lefina.

Item, von Liefina gen Chursula¹⁸⁶⁾, ist auch windisch und der Benediger; ist 70 Meyll hin.

Item, von Chursula gen Ragussy, gar ain mechtige Statt, ist auch wyndisch, und ist dem Kung von Hungern und dem Durken und den Benedigern zinsbar, 120 Meyll.

Item, von Ragusi gen Corfu, ain große Statt; ist ain Insel in der Morea, und stett an die Turken, und ist der Benediger; und ist die Sprach kriechisch, und hat gar zway gutte feste Schloß, wan sich die Benediger da besorgen vor den Durken, 280 Meyll.

Item von Corffu gen Modon; ist auch in der Morea, und der Benediger, und kriechische Sprach, 300 Meyll.

Item, von Modon gen Chandia, da der Malfasier wechß, ist der Benediger, auch kriechisch, 300 Meyll.

Item, von Chandia gen Rodis, da die Johanitter sind, ist auch kriechisch, 300 Meyll.

Item, von Rodis an das Port Ziprenn, 450 welsch Meyll.

Item, von Salmia an das haylig Land gen Jassa, 250 Meyll.

Soma von Benedig bis an das haylig Land 2400 welsch Meill; rechnet man 4 wol für 1 teutsche, facit 600 teutsch Meyll.

Vermerckt nun furbas die hailigen Stett, so man an das hailig Land kumpt, und den großen Antlas, den die Bilgera daselbst entpfachenn.

Item, alsbald die Galhen oder Nassen oder andre Schiff an das haylig Land kumen, haist dasselb Port Jassa. Welche dann ains gutten Herzen in Bilgerimweis darckumen, die entpfachen von Stund ann Ablass, Vergebung aller Sund.

Item, am Affermontag von Sant Jacobstag dratten¹⁸⁷⁾ wir an das hailig Land; so ist Gemanhait, das man den Schiffknecht Leg¹⁸⁸⁾ gibt; must ainr geben dem Scrivan 8 Benediger Schilling, dem Roroter¹⁸⁹⁾ 8 Sch., dem Porran¹⁹⁰⁾

¹⁸⁶⁾ Gurgola. ¹⁸⁷⁾ traten. ¹⁸⁸⁾ Geschenk, Douceur. ¹⁸⁹⁾ ¹⁹⁰⁾ ungewöhnliche Namen, besonders Porran, wenn es nicht den

8 Sch., und den Schiffknechten, die ain an das haylig Land fürenn, ain fier Sch.

Item, alsbald ayner abtrit, so fraggt man ihn von Stund an, wie er mit seim Tauffnamen haist, und wie sein Vatter mit seim Tauffnamen hatt gehayssen. Also wurden wir allzefamen in zway Gewelb gezeltt, darein man die Essell treib, wan sy etwas an das Mer tragen. Da musten wir ob ainander ligen, als die Hund, und wen ayner eingett oder ausgett, so mus ayner den Buben Geltt geben, die unsser hutent ¹⁹¹).

Item, zuhantt kamen die Gurttellcristen ¹⁹²), haist man kristiani dela zentura ¹⁹³), und verkaufften uns Wasser, Prott, Ayr, Weintrauben, und was wir zu essen noturfftig waren. In demselben Gewelb lagen wir fier Tag, und musten der Gnaden wartten. Die Haiden unsern Patron nöteten, das er must von ihnen Zucker kauffenn und ander Kauffmanschaz. Ich main, das uns die Zeit nie lenger wer dan daselbst.

Item, Jassa ist ain zerbrochne Statt, und ist nichts mer da dan zwen Durrenn ¹⁹⁴), und hatt gehaissen pey Cristus Zeit-ten Jopen, da Cristus auff Ertrich ist gangen. Daselbst hatt Sant Petter erkud ¹⁹⁵) ain hailige Diennerin der hailigen Zwelff Botten, genant Tobitam. Daselbst hat man Ablass VII Jar VII Kren ¹⁹⁶); und vermerkt, wa ein roß ¹⁹⁷) Creuz statt, daselbst ist Ablass, Vergebung aller Sund.

Porran, den Trägern, heißen soll, von poern, ferre, portare. — Kornoter sind nach Halkaus S. 1123. lecti pares ad iudicium, scabini, was schwerlich hierher gehört. ¹⁹¹) hüteten. — Hans von Mergenthal, Curiositäten. Bb. 3. S. 493: „Als wir nun nach Japha kamen, wurden wir von den Heiden gezählt, aufgeschrieben und in einen Essell gethan, wo wir warten mußten bis Sonnabend nach Jakobi, wo wir aufsaßen auf die Esel, und nach Rama ritten. Da ließen alle Leute herbei, groß und klein, und empfangen uns mit Steinwürfen gar unlustig u. s. w.“ ¹⁹²) Armenier. In der Folge mehr von ihnen. ¹⁹³) cristiani della cintura. ¹⁹⁴) Thürme. ¹⁹⁵) erquickt. ¹⁹⁶) Kren. Soll Kren oder Karen heißen. Dies Wort, lateinisch carena, was von quadragena hergeleitet wird, bedeutet 1) ein 40tägiges Fasten; 2) den Erlaß oder die Indulgenz solches Fastens. M. f. Scherz. p. 760. ff., Glossar. manuale ad scriptores medii aevi in carena, u. a. m. ¹⁹⁷) rothes.

anmerk. 93.

Item, ain klaine welsche Meill von Jassa zu der gerechten Hant ist der Stain und die Statt, da Santt Petter und Sant Enderis ¹⁹⁸) fischetten, als unsser Her auff dem Mer zuh ihn kam gangen ¹⁹⁹), und si nichts gefangen hetten, da er sy die Netz zu der gerechten Hant hieß einwerfenn. Wer dieselb Statt ertt ²⁰⁰), hatt Ablass VII Jar VII Krenn. ²⁰¹)

Item, daselbst ist das Port, da Jonas der Profett wegfur in Tarsis, das er sich verbergen woltt for dem Angesicht Gottes. †

Vermerkt die hailigen Stet zwischen Jassa und der hailigen Stat Jerusalem.

Item, am Samstag um Vesperzeit ritten wir zu Jassa weg auf Esseln, zehen welsch Meyll, in ain Stetlein, haist Rama. Unterwegen hetten sich die Bauren allenthalb gesendet ²⁰²), und wa sy unser ain begreifen mochten, so warffen sy ain von dem Essell, und schlugen aim die Haut soll, und hetten uns geren berabt. Wir musten auch durch zway Dersfer reitten, daselbst luffen die Weyber und die Kind zu, und wurffen mit Stainen zuh uns.

Item, am Abent kam wir gen Rama, und for der Stat musten wir abstan; da ward wir aber in ain Haus gesamen gethan, da man gewanlich al Bilgerim eintutt. Was unsser Wirt ein Kristen, genant Sachomo Consulda. ²⁰³) Kamen aber die Hayden und Gurttellcristen, und prachten, was wir umb unser Gelt noturfftig warenn.

Item in der Statt Rama sind geboren worden die zwelff Brieder Machabey, und an derselben Statt wer die erst ²⁰⁴), ist †

¹⁹⁸) Anderes, Andreas, Bruder des Apostels Petrus. M. f. das Evangel. St. Lucä, 5. Kap., verglichen mit dem von St. Johanneß, 21. Kap., wo jedoch Andreas nicht namentlich erwähnt wird. ¹⁹⁹) Hier sind die 2 Erzählungen der Evangelisten vermengt. ²⁰⁰) ehrt, da betet. ²⁰¹) Da diese Bemerkung in der Folge öfters wiederkommt, so bezeichne ich sie der Kürze halber durch ein Kreuz. ²⁰²) gesammelt. ²⁰³) Giacomo Consulta. ²⁰⁴) eine verderbte Stelle. Vermuthlich fehlt das Substantiv hinter er st.

Item, zu Rama hatt Santt Petter Encam (?) den Bet-
rissen²⁰⁵⁾ gesunt gemacht. † *Encam*

Item, als wir nun die Nacht zu Rama waren, Morgens
frü wack uns der Vatter Guardian auff, und las uns da ain
lobliche Mes, und darnach fieng er an zu predigen, und un-
terwis uns, wie wir uns da halten soltenn auff dem Weg gen
Jerus. und sunst allenthalben.

Vermerckt die Predigt, die uns der Guardian zu Rama
tett, wie sich die Prieder halten sullenn allenthalbenn.

Item, des ersten verkundett er, nachdem fieleicht der Prie-
der etwan fill weren, die yetz unttter uns werenn, die nun hin-
überkumen weren, und nit Erlaubnis hetten von unsser aller-
hailigsten Vatter dem Babst, darby durch sy nun in den Pan-
kumen werenn, wan es pey dem Pan verboten ist, das Nie-
mant zu den Hayden faren soltt, solchen Pan hett er und sein
Consentprieder Macht, anstatt und mit Swalt unssers hailigen
Vatter des Babst abzunehmen, als er dan nach seiner Predigt
thon woltt.

Item, darnach verkuntt er sunfferlay. Des ersten ermant
er uns all der großen Gnab und Barmherzigkait, die Gott
der almechtig dennen Menschen tett, den er die Gnab verlich
ze kumen an solich hochlobwirdig Stett, da der ewig Gott-
mensch geboren und sein Wanung hie auff Erden gehabt hett
mitt manchen großen Wunderzaichen, und da sein bitre Mar-
ter bis in den Tod gelitten, und sein rossenfarb Blut umb
unsser Erlössung vergossen hett. Wan er selbst gesprochen hett:
Kumpt in, Gebenedeuten, und beschaut das Land, das ich
euch gehailigt hab mit meiner bitteren Martter! Darumb an
allen Zweyffeln sind Die woll gebenedeytt, die solich hailig
Stett mit Andacht götlicher Liebe haimsuchen. Er sagt auch:
„Wie gar manch großmchtig Her auf Ertrich ist von Kun-
genn, Herzogen und andern, die gros Gutt darumb geben,
das si solich Stet haimsuchen solten!“ aber sy hetten der Gnab
nicht. Darumb soltt unsser ain yedlicher des Gott groß Dand-

²⁰⁵⁾ Kranken. *paralyticus*

parkaitt sagen, wan an Zweyffell wer es ain besunder große
Gnab von Gott.

Item, zu dem andrenn sagt er, nachdem wir dan die
Gnab von Gott dem almechtigen hetten, das wir solich hailig
Stet haimsuchen würden an manch Enden, wie man uns dan
die zaigen würd, das wir es dan genglich glaben sulten, und
daran in nichtenn kein Zweyffell hann, wan man es also als²⁰⁶⁾
in der hayligen Geschrift geschriben sünd, wie uns das dan
gezaigt würd.

Item, zu dem dritten ermannt er uns, das wir uns der
großen Gnab und Ablass taylhafftig machen wölten mit ainer
waren Reu²⁰⁷⁾ und lautrer Boicht, und mit ainem gutten Fur-
saz, sich furbas for Sünden wollen hutten, dan ann allen
Zweyffell wa wir solchen Fursaz hetten, so wer (wir) yetz al-
ler Gnaben taylhafftig und aller Sund ledig, als ain Kind,
das erst aus dem Lauf gett.

Item, zu dem fierten, das wir solich hailig Stett mit
großer Andacht haimsuchen solten, darmit das unsser löblich
Fere²⁰⁸⁾ und harthe Fart: Gott dem almechtigen genem würd,
und wir yetz woll erlangen möchten ain Gnadenreichs, wessen²⁰⁹⁾
in Zukunfft Gott dem almechtigen unssre gute Werck des²¹⁰⁾ ge-
nemer würden.

Item, zu dem funfften, das wir solich hailig Stett mit
Aynskaytt aller priederlicher Lieb, demietigklichenn haimsuchen
sulten und gedultig in unsser Wyderwertikaytt, als uns dan
von den Hayden mit Spotten und Schlagen geschach, das
kayner kaim Hayden hinwegder nichts thon solt, sunder das
sulten umb Gottes wyllen gedultigklich leyden, darmit wir al-
sament nit in gros Ungmach kemen, wan doch Gott von un-
sertwegen an solchen Stetten, da wir hin noch kemen und
uns gezaigt wurde, gelitten hett al Schmach durch Spot,
Verachtung, Verspehung und al Lestrung, und den schmeche-
sten Tod menschlichem Erdenkenn.

Item, darnach verkuntt er aber drey Artickell. Des er-
sten sagtt er, als wir nun, so sein Predig volbracht würd,

²⁰⁶⁾ alles. ²⁰⁷⁾ Reue. ²⁰⁸⁾ Fähr, Gefahr, Mühsal. ²⁰⁹⁾ wegen,
wessen. ²¹⁰⁾ desto.

auff unsern Effeln reyten würden gen Bida, da der lieb Her Ritter Sant Jorg gemartert ist wordenn, also sagt er, das der Hayden Greber auf dem Feld allenthalben stienben, das wir nun eben fursuchen ²¹¹⁾, das wir heh und hinsür gen Jerus., gen Betlahem und am Jordan, wa wir dan hinreitten würden, das kainer kaim Haiden auf kaim Grab ritt oder gieng, wan groser Verratt uns allen davon entstan mocht, des wir all in Unglick kumen mochten, wan man den Hayden kaim großer Schmach thon mecht.

Item, darnach sagt er, was man von den Eseln zu Lon gibt, wa dan die Kristen gewanlich hinreyten.

Item, des ersten von Tassa gen Rama 4 Gros.

Item, von Rama gen Sant Jorgenn 1 Gr.

Item, von Rama gen Jerus. 6 Gr.

Item, von Jerus. an Jordan und wyder gen Jerus.

15 Gr.

Item, von Jerus. gen Betlahem und wyder gen Jerus.

8 Gr.

Item, von Jerus. gen Bethania und wyder gen Jerus.

2 Gr.

Item, von Jerus. wyder gen Rama 6 Gr.

Item, von Rama gen Tassa 4 Gr.

Suma 45 Gr. (III Beneziger Schilling) 1 Gr. ²¹²⁾

Item gewissen, das gemeinglich ist, das [nach] heblicher Effell ain Knecht hatt, der auff ihn wart, dieselben haist man Muchari. Meins Effels Knecht was genant Húmar, und wen ainr aussigen will, so riefft heblicher dem sein, wan si den Bilgerim ir Namen sagen; so bringt ainr dem sein ain Effell. Dem mus man nun geben Churtasia ²¹³⁾, so man auff oder ab wil sihen, 5 Schill., oder 8 Schill., etlich 10 Schill.: wan wölcher ungeschlagen will kumen, der geb ihn Churtasia, wen sy kumen.

Item, es verbott uns der Vatter Guardian, das wir

ihn kain Gelt geben sultenn, bis das wir wyder an das Mer kemen. Daran wolten si sich nit keren: dan meins Tayls haben sy mich wol genöt von dem Effell. Wolt ich dan wider reyten, so must ich ihn Gelt geben. Si zuckten uns auch die Hütt von den Kopffen; wolten wir sy wyderhaben, so must wir imer Gelt geben. Welcher sich dan wyder sy setzen wolt, der must gut Straiß einnemenn. Ich gab mein Effelman und sein Knecht 92 Schilling Beneziger Churtogia. Dan ich ratt, welcher nuber humm ²¹⁴⁾, das er sich ains Ducaten verweg ²¹⁵⁾, und redlich Curtesia geb, so wartten die Haiden auf ihn, das ihm kain Land von Nyemant geschicht.

Item, zu dem dritten sagt er, das wir unsrer Seck, darinn dan heblicher sein Speis mit ihm tragen mus, und unsrer Fleschen woll in Achtung hetten, wan die Hayden, wa si den Kristen daruber kumen mügen, so stellen ²¹⁶⁾ sy ihnn, und trincken ihn den Wein aus. Auch trau kainer kaim Haiden, wen ainr ain etwas abkauff, das er ihm das Gelt vorein ²¹⁷⁾ geb, oder geb kaim kaim Guldin forein, wan er ihm ainwechseln wöl lassen. Wan er den Guldin hett, e musch ²¹⁸⁾ hett er sich vor ain verschlagenn, das er ihn nit find.

Item, als nun die Predig ain End hett, da hies der Vatter Guardion uns nider kniegen und absolvierett da die Priester, die dan an Erlabnis unsers hailigen Vatter des Babst gen Jerus. kumen warenn.

Item, darnach gieng wir heraus für die Statt zu Rama, da pracht manz uns die Effell. Darauf sas wir und ritten in ain Dorff, genant Bida, ligt 2 welsch Meyl von Rama.

Vermerckt die hailigen Stett zu Bida 2c.

Item, zu Bida ist ain schone grose Kirch gewesen, aber heh ist si fast zerbrochen; da ist der lieb Her Sant Jorg gemartert worden. Da ist ain Stain, den kussent die Bilgerim, darauf ist der lieb Her Sant Jorg enthaubt worden. Da ist †

²¹⁴⁾ hinüberkomme. ²¹⁵⁾ einen Ducaten dran wage. ²¹⁶⁾ stehlen. ²¹⁷⁾ voraus. ²¹⁸⁾ eh Musch, vielleicht eh man Musch sagt, augenblicklich. Im Musch ober im Hui sagt man sonst.

²¹¹⁾ vorsähen, uns hüteten. ²¹²⁾ dieser 1 Groschen war vergessen, also wird er zugesetzt: denn wirklich beträgt die Summe 46 Gr. Ausstreichen mögen die Schreiber des Mittelalters nicht gern. ²¹³⁾ cortesia, Trinkgeld, wie oben.

Item, darnach raytt wir wyder genn Rama, und musten da beleiben den Suntag und den Mantag, wan sich der Patron mit dem obrestenn Herren zu Rama, genant Armareio, umb das Glaittgelt nicht vertragen kund.

Item, am Affermantag frie for Tags wackt man uns auff, und da gieng wir für die Statt, und saßen da auff die Essell, und raitten desselben Tags gen Jerus., das ligt 28 welsch Meil von Rama. Gen Jerus. unterwegs bis auff halben Weg ist gutt ebner Weg; darnach facht das Bürg an, und ist stainiger besser Weg. Unterwegen must wir oft stillhalten, wan man den Hayden, die mit uns ritten, oft Gelt must geben. Doch must es als der Patron zallen, wan wir ihm darumb heblicher bezaltt hetten inn der Galhen, als forgeschriben statt. Als wir nun bis Mittag geritten, und nun so mied wurden vor großer Hitz, das wir und die Essell menden²¹⁹⁾ kumen mochten, und uns Wassers und Weins zurann²²⁰⁾, das mancher fill umb ain Trunck Wassers geben hett, und Mittags kam wir zuh aim Brunnen, 14 welsch Meil von Rama, und rieten da pey drey Stunden unter den Bemen²²¹⁾, da wir dan Schatten gehaben möchten. Darnach saß wir wyder auff, und ritten da furtter gen Jerus.

Vermerckt die hailigen Stett, so man uber das Gebürg reit, e man gen Jerus. kumpt.

Item, furbas so man uber das Bürg reitt, so kumpt man in das Kastel Emaus, ligt 12 w. M. von Jerus. Dasselbst kam unsser Her zu den zwayen Junger, mit Namen Lucas²²²⁾ und Kleophas, als sy unser Her fragt, da sy ihm sagten von den Geschichten zu Jerus., und sy ihn da erkanten im Brotbrechen. Dasselbst ward Kleophas begraben. Ablass †

Item, darnach kumpt man das Bürg abwärts, und kumptt in die Statt Aromathia, von dan Josef was, der unsern He-

²¹⁹⁾ mer nit, nicht weiter. ²²⁰⁾ zerrann, ausging. ²²¹⁾ Bemen, Bemen, Bäumen. ²²²⁾ Davon schreibt bekanntlich Lukas nichts im 24. Kap. seines Evangeliums, sondern nennt nur Kleophas.

ren vom Creutz nam. Ist heh gang zerbrochen und zerstört, und stett etlichs Gemewr²²³⁾ da. Ablass †

Item, zu Ramathia ist lang Zeitt gestanden die Arch Gottes. Da ist auch Ablass †

Item, nicht fer darvon zu der gelingen²²⁴⁾ Hant ist gar ain schöns groß Kastel, das ist gewessen Samuelis des Propheten, und ist gar schon anzesen; doch ist es zerstört. Abl. †

Item, Aromathia ligt pey 8 w. M. von Jerus. Als wir nun furbas ain klain Weg rayten, da zaigt mir ain Hayden den Silberberg. So reyrt man dan ain gar possen²²⁵⁾ steynigen Weg abwärts, und darnach wyder auffwärts, so kumpt man dan genn Jerusalem: wan Jerus. ligt auf aim Berg, und zu welchem Thor man hineinwill, so muß man auffwärts, wiewol es anzesen ist von Betlahem hinein, als lig es am Berg.

Item, um Conplers Zeitt²²⁶⁾ kam wir gen Jerus. Also cham heraus aus der Statt geloffen Hayden, Juden, und viel Boldt, uns zesehen. Darnach gieng wir in die Stat. Da tett man uns all zesamen in ain Haus, das was fast groß. Da lagen wir ains Tayls in dem Garten untern Bemen und in den Gewelben, wan es nit Remer²²⁷⁾ hatt als heraussen. Darnach kamen aber die Gurtellkristen und verkaufften uns Essen und was wir dan noturftig waren. Also belayb wir uber Nacht in dem Haus. Morgens for Tags, da kam der Gwardion und die Minch von Jerus., und wackten uns auff, das wir mit ihnn giengen, und da die hailigen Stett haimsuchten. Also giengen die Minch mit uns, und ritten etlich Hayden for uns und hinter uns, die uns dann gelaytten.

Vermerckt die hailigen Stett in der Stat Jerus.

Item, des ersten kamen wir für den Tempel des hailigen Grabs, und da der Berg Calvarie ist, da Gott der Her wor-

²²³⁾ Gemäuer. ²²⁴⁾ linken, wie anderwärts zur gerechten Hand. ²²⁵⁾ bösen. ²²⁶⁾ d. h. gegen Abend: s. Abellungs Manuale in Completa. ²²⁷⁾ Getämmer, Kammern, Wohnzimmer, wie haussen, in Europa.

den ist gekreuzigt. Aber wir wurden bismals nit darein gelassen; doch kniegten wir nider und empfiengen Ablass.

Item, vor der Kirchenthür pey zehenn Schritt her dan ist die Statt, da Gott der Her untter dem Creuz nidergesunden ist. Er hatt auch oft daselbst geruet, wan er fürgieng und da sach die Stat Calvarie, da er für uns arem Sunder sterben wolt. Ablass †

Item, ausserhalb for dem Tempell stund fier Capeln, die pey die Haydenn inhabent, und die Cristen kumen nit darein. Die ain ist geweiht in der Eren ²²⁸⁾ der Muter Gottes und Sant Johannes Evangelisten. Da ist Ablass †

Item, die ander Capell ist geweiht in der Erenn aller hayligen Engell. Da ist auch Ablass †

Item, die drit Capell ist geweiht in der Erenn Sant Johannes des Tauffers. Ablass †

Item, die fiert Capell ist geweiht in der Eren der Liebhaberinnen Santa Maria Magdalena. Ablass †

Item, darnach gett man furbas, und get die Stat Jerus. abwärts, so kumpt man des ersten zu Veronica Haus. Daselbst hat si unserm Heren das Tuch geben, darein er sein hailiges Antlit drucket, als es dan noch zu Rom ist. Ablass †

Item, darnach kumpt man zu des reichen Mans Haus, der dem armen Lasaro die Prossen versaget, die von seim Tisch fiellen. Stett noch ganz da, das ain Haib darinn want. Ablass †

Item, darnach so schlecht man herum in der gelinden Hant, und kumpt an ain Eg, gand ²²⁹⁾ drey Weg zusammen; daselbst zwungen die Juden den Simonem Biraneum ²³⁰⁾, das er unserm Heren must helfen das Creuz tragen. Ablass †

Item, darnach ain klain Weg furbas kumpt man an die Statt, da sich Christus untter dem Creuz umbkert, und sprach zu den andechtigen Frauen, die umb ihn wainten: Ir Tochter von Syon, waint nit uber mich, sunder waint uber euch und ewre Kinder ic. Da ist Ablass †

Item, darnach kumpt man zu ain zerbrochen Kirchen,

²²⁸⁾ zur Ehre, in honorem. ²²⁹⁾ an ein Etz, da gehn drei Wege u. s. w. ²³⁰⁾ Simon von Cyrene, St. Matth. Kap. 27, 32.

ist unser Frauen Capell. Daselbst ist die Mutter Gottes gestanden, als si unsern Heren hatt gesehen das Creuz tragen, und ist da for grosem Herzenlayb in Unmacht nidergesunden. Ablass †

Item, darnach kumpt man furbas, da stett ain Schwibogen uber die Gassen, dardurch man gett; darinn stend ²³¹⁾ zwen weis Stain, darauff ist unser Her J. C. gestanden, als er ihn verurteilt hatt, und als er ihn den Juden zeigt, da er sprach ecce homo. Dieselben zwen Stain hatt Santa Helena lassen hineinmauren zu aim ewigen Gedechtnis, wobich ²³²⁾ Cristen da furgand. Ablass †

Item, darnach kumpt man zu der Schul, da unser liebe Frau die hayligenn Geschrift gelernet hat. Ablass †

Item, darnach kumpt man zu des Gleisners Haus, da unser lieber Her Sant Maria Magdalena ir Sünd vergeben hat. Ablass †

Item, darnach kumpt man zu Pilatus Haus, stett zu der gelingen Hand, darinn Got der Her gegaislott und zu dem Tod verurteilt ward; stett noch, aber es want Niemand darinn. Ablass †

Item, in der Höhe pey aim Stainwurff von Pilatus Haus stett Herodes Haus, darinn unser Her verspot ward; aber die Bilgerim kumen nit darzu, wan es abwegs ist. A. †

Item, darnach so kumpt man für den Tempell Salomonis, daran Kung Salomon funfzig Jar hatt lassen pauen. Denselben Tempell hand ²³³⁾ die Hayden in, und gar in grosen Eren, und land ²³⁴⁾ kein Cristen darein gan ²³⁵⁾, wan sy maynen, das die Cristen nit wirdig sind; und wen si darein gan wollen, so wessen si sich for allenthalbenn: wan das Weschen ist ihn gleich als uns das Peichten. So land sy kein Hund noch kein Tier darein gann, und haltenn ihn gar in grosen Eren. Ich kam ainsmals darfür, als ich mit dem Patron zu dem Armarejo wolt gan; da kam ich unter die Fürstthupfen ²³⁶⁾, und wolt schawen, ob ich yendrett ²³⁷⁾ hin-

²³¹⁾ stehend, stehn. ²³²⁾ wo ist (d. h. irgend) Christen da vorbelgehn. ²³³⁾ haben. ²³⁴⁾ lassen. ²³⁵⁾ gehn. ²³⁶⁾ Vorstufen, Vorhalle. ²³⁷⁾ irgend.

ein möcht sehen^{237b.)}; da kam ain Hayden, und gab mir gut Straich. Item, es ist der Tempell, darein die Mutter Gottes geopfert²³⁸⁾ ward, darin die Mutter Gottes Josef vermahlot ward, darein unser lieber Her geopffret ward, darinn er die Juden lernot, und am Palmtag austrab, die kauften und verkaufftenn. Item for dem selben Tempell kniegeten wir nider, und ernten²³⁹⁾ den Ablass, Vergebung aller Sund.

Item, so man furbas gett und schier zu dem Thor kumpt, so schlecht²⁴⁰⁾ man in ein Gesslin²⁴¹⁾ zu der gerechten Handt, und kumpt ad probaticam pissinam, ist das Teuch²⁴²⁾ da der Engell alweg an dem Sabat kam, und das Wasser bewegt. Der erst Kranck, der dan dar kam und sich da wusch, der wart gesunt von was Krankheit er hett. A. †

Item, gett man dan wyder her furbas zerugt²⁴³⁾, und kumpt schier zu dem Thor, und des negst²⁴⁴⁾ dapey zu der gerechten Hand, ist Joahimis und Anna Haus gewessen; darinn ist die Mutter Gottes geboren wordenn. Ist yez ain zerbrochne Kirchen, das Niemand darinn want. A. †

Item, darnach kumpt man zu dem Thor, dardurch der lieb Her Sant Steffan ward ausgefurt, als ihn die Judenn wolten versteinen²⁴⁵⁾. A. †

Item, zu der gerechten Hand an der Stattnaur stett die gulbin Port, dardurch unser Her am Palmtag eingeritten ist, als ihm die Juden so große Er tetten. Dieselb²⁴⁶⁾ Portt wird nymer auffgethan, auch kumen die Bilgerim nit darzu; doch herauf auff dem Olberg sich²⁴⁷⁾ man sy, und kniegen die B.²⁴⁸⁾ nyder und eren sy. Daselbst ist A., B. a. C.²⁴⁹⁾

^{237b.)} sehen. $\mathfrak{h}$ für h ist häufig im Süddeutschen jener Zeit. ²³⁸⁾ eingeseget. ²³⁹⁾ erworben, erlangten, englisch we earned. ²⁴⁰⁾ schlägt. ²⁴¹⁾ Gäßchen. ²⁴²⁾ piscinam, — Teich. ²⁴³⁾ zurück. ²⁴⁴⁾ zunächst. ²⁴⁵⁾ steinigen. ²⁴⁶⁾ selbe. ²⁴⁷⁾ sieht. ²⁴⁸⁾ so schreiben wir künftig anstatt Bilgerim, und desgleichen so wie bei ²⁴⁹⁾ anstatt Ablass, Vergebung aller Sünden.

Bemerckt die hailigen Stet aussershalb der Stat Jerus., und des ersten im Thal Josaphatt.

Item, so man hinaus fur das Thor kompt, da Sant Steffan ausgefurt ist worden, so get man abwärts, und facht²⁵⁰⁾ das Thal Josaphatt an, und zunegst for dem Thor ist die Statt, da Santt Pauls den Juden ire Klayder verwartet, his sy Sant Steffan verstanten. A. †

It., ain klain Weg furbas ist die Statt, da die Juden den lieben Heren Sant Steffan verstant hand. A. †

It., darnach kumpt man auff ain stannye Prug; get man uber die, get ubern Bach Cedron, daselbst der Bach Cedron zu seinen Zeitten flüß, daselbst ist das Holz zu dem Steg ubergelegenn, daraus das haylig Creuz gemacht ist wordenn, daran u. J. C.²⁵¹⁾ gestorben ist; wan Sibila darvon geweissagt hett, und pey Kung Salomons Zeitten nitt darüber gam wolt, und sy durch den Bach gieng, und ain Gensfuß, den sy hett, ward ir ain Menschenfuß. A. †

It., zunegst so man uber die Prug kumpt zu der gelingen Hand, ist gar ain schöne Kirchen, die yez auch die Minch von Barfüßen inhand; ist unser Frauen Kirchen. Gett man pey 40 Stappen abwärts und kumpt dan fornen in die Kirchen, daselbst ist u. I. J. Grab, darein si die zwelff Botten gelegt haben, als si verschanden was, als sy sy von dem Berg Syon dargetragen haben. Daselbst ist A., B. a. C.

It., als man nun wyder heraus aus der Kirchen gett, so gett man auff die gelingen Hand ain klains Gesslin hinterhin pey 70 Schritten, so kumpt man in ain Holi²⁵²⁾, ist

²⁵⁰⁾ fäht, fängt. ²⁵¹⁾ unser Herr Jesus Christus. — Merkwürdig ist der Thierfuß der Sibylle, wie bei den Profandichtern der Empusa. — Wir bemerken hier noch andere Abkürzungen in der Folge: u. J. oder u. I. J., unser Frauen, unser lieben Frauen, u. H., u. I. H., unser Herr, unser lieber Herr, d. H. St., die heiligen Stätten, d. I. m., I. m. a. b. St., darnach kommt man, kommt man an die Statt, M. G., Mutter Gottes. ²⁵²⁾ Höle.

unten an dem Olberg; daselbst ist die Stat, da unser I. H. am Olberg gebett hatt; und da blutigen Schweiß geschwitzt hatt, da er sein himlischen Vatter batt, möcht es gesein, daß er den Kolich²⁵³⁾ von ihm nüm²⁵⁴⁾. Da ist der Fels, dar-auff der Engell geseffen ist, und den almechtigen Got getröst hatt. Da ist A., B. a. C.

Vermerckt d. h. St. auff dem Olberg, als weit der Olberg begriffen ist ic.

It., so man nun den Olberg auffwärts gett, kumpt man des erstenn an die Stat, da u. H. von den Juden gefangen ward, und ihm Judas den Kuß gab. A. †

It., so man nun furbas gett, schlecht man wyder herumb zu der linken Hant, und f. a. d. St., da u. H. sein Junger schlaffen ließ oder fand, als er von ihn was gangen bettenn. A. †

It., darnach gett man auffwärts, und f. a. d. St., da u. I. F. Sant Thomam den Gurtell gab, als sy mit Leib und mit Sel gen Himel fur. A. †

It., darnach hinauff bas f. mart a. d. St., da u. H. uber Jerus. gewaint hat, als er am Palmtag da einreitt, da er sprach: E²⁵⁵⁾ tu, Jerus., si cognovisses hec que tibi ventura sint etc. A. †

It., darnach kumpt man aber hinauff bas, und f. a. d. St., da der Engel der M. G. das Palmzwey von Himel bracht, und ir da verkunt, das si sterben solt, und ir ainge-borner Sun würd si hollen, und mit ihm furen in die ewigenn Fremd. A. †

It., so man nun zu oberst auf den Olberg kumpt, so gett man aber zu der gelinden Hand, und f. a. d. St. Galilea, da u. H. seinen Jungern vorgesagt hett, wen er er-
stan²⁵⁶⁾ würd, so wolt er ihn forgan^{256 b.)} in Galilea, und auch der Marien verkund, er wer erstanden, und würd ihn forgan in Galilea. Daselbst ist A., B. a. C.

It., so kertz man wyder zerüg und gett wyder ain guten Feren²⁵⁷⁾ weg uber den Olberg, und kumpt gar in ain schöne Kirchen; ist auch obnen auff dem Olberg; doch ist sy nun fast zerstört und zerbrochen. Daselbst ist u. H. gen Himel gefaren. Da sieht man in ain Fels den rechten Dritt²⁵⁸⁾ seins Fuß, den er uns zu ainer Leg²⁵⁹⁾ lies an dem Tag, als er gen Hymell fur. A., B. a. C.

It., so man nun wyder aus der Kirchen gett, neben der Kirchen ist das Grab Belugie, die ain große offne Sünderrin was. Daselbst hatt si lang Seytt bußwertigs Leben gehabt. A. †

It., negst darpey zu der gerechten Hant ist die Stat Bet-sage, da u. H. sein Junger von ihm sant nach der Esslin, darauff er gen Jerus. raitt, als er sprach Ite in castellum, quod est contra vos. A. †

It., so gett man nun den Olberg wider abwärts, da ist ain zerbrochne Kirchen, haist zu Sant Marr, daselbst habent die zwelff Botten den Glauben gemacht. A. †

It., darnach, so man wenig herab bas get zu der gerechten Hant, f. man a. d. St., da u. H. sein Jungern gepre-digt hat von dem jungsten Gericht, Wan ir werth sechen Zeichen an der Sonnen und Gestiren ic. A. †

It., darnach f. m. herab bas zu der gelingen Hant, da ist d. St., da u. H. sein Junger lernot betten. Daselbst hatt u. H. das Patternofter gemacht. A. †

It., darnach f. m. a. d. St., da u. I. F. gewanlich hat geruett, so sy d. h. St. haimgesucht hett allenthalb auff dem Olberg nach ires Kindes Tod. A. †

It., so man den Olberg gar hinab kumpt, ist ain zerbrochne Kirch; ist ain Grunft²⁶⁰⁾, darein sich Sant Jacob der Munder²⁶¹⁾ verbarg, als u. H. ward gefangen, und wolt nit essen, noch trinken, bis u. H. erstanden wer. Also erschain ihm u. H. nach seiner Urstend, und sprach: Jacobe, filius hominis surexit a mortuis. Daselbst ward er auch begraben.

²⁵⁷⁾ eine gute Ferne oder Strecke. ²⁵⁸⁾ Dritt. ²⁵⁹⁾ zu einer Legung, einem Trost. ²⁶⁰⁾ Grunft. ²⁶¹⁾ das Minbere, Jüngere, minor.

²⁵³⁾ Kolich. ²⁵⁴⁾ nähme. ²⁵⁵⁾ Et. ²⁵⁶⁾ auferstehn. ^{256 b.)} vorangehn.

Daselbst ist auch begraben worden Zacharias, der Barrachie Sun was. Da ist A. †

It., gleich daran und darneben ist auch Absolons Grab, der der allerschönest was. A. †

It., darnach gett man wyder uber ain stainige Prug ubern Bach Cedron, daselbst ist u. H. übergefurt worden, als er gefangen ward auff dem Sberg von Judenn. A. †

It., gewissen unterhalb der Prugk ist und haist es als im Thal Josaphat, und oberhalb der Prugk haist es im Thal und auff dem Perg Siloe, als hinnach davon geschriben stett.

It., zu der gelinden Sant negst pey der Prugk im Tal Siloe ist die Statt, da sich Judas der Berretter selbst hatt erhendt. Daselbst ist auch sein Haus gestanden.

It., als bald man über die Prug kumpt, so facht sich an der Perg Sion, auf dem u. H. fill Wanung²⁶²⁾ gehabt hatt, und darnach die M. G. und die hail. zwelff Botten, nach uners Herren Marter, die M. G. bis an ir End; und ligt der Perg Syonn gleich an der Statt.

It., so man den Perg Syon auff hingett, f. m. a. d. St., da S. Petter sein Sund bewaint hat (ist negst peim Kloster), als er uners H. verleugnot hatt. A. †

It., darnach kam wir auff den B. S. zu dem Kloster, da die Barfußer ir Wanung hand, wan es das öbrost²⁶³⁾ Kloster Christenlichs Glaubens in der Haydenschaft; wan sy auff demselben Kloster, sünst in Damasco, auf den Berg Synay, und allenthalb Münch hinschicken, des Gots Dienst zu versehen. Als wir nun hinauffkamen, stonden etlich Hayden for der Kirchen, und trumetoten uns in Gespetweis²⁶⁴⁾ an. Als wir nun in die Kirchen kamenn, sienggen die Minch ain loblich Ampt von dem hail. Gaißt, und stond die Kurch offen, das die Hayden aus und ein zuß uns mochten gann. Als nun das I. Ampt ain End hett, da sieng der Vatter Gwardion gar ein I. Predig an in Latein und in Welsch, und verbracht²⁶⁵⁾ die mit großem Waynnen, das er kam reden fundt, und verkunt da die hochlobwirdig Statt, die ihm der ewig

Gott fürgenommen hett an denselben Enden, for seiner Marter und Sterben das hailig Osterlamp mit seinen Jüngern wolr essen. Darnach sieng er sein I. Predig an, und taylt die in fier Tayll.

Vermerckt die I. Predig, die uns der Vater Gu. tett auff dem Perg Sion.

It., des erstenn sagt er von der hohen Verwilgung und Sanftmietikait uners Schopfers und Erlössers, uners H. I. G., das er sich willigklich sanftmietigklich seim himlischen Vater opfrenn wolt für all arem Sunder zesterben, als das unschuldig Lemlin, das man zu Marckt tregt. Da was kain Wydersperrung, da was kein Widerredung. Der ewig Got wolt umb menschlich Erlössung willigklich in den Tod gan, darmit und er uns erlöst von dem ewigen Tod. Darumb hett er ihm die Statt erwölt, das Osterlamp da zu essen mit sein Jüngern for seyner bittern Marter und Sterbenn.

It., zu dem andren sagt er von der großen Demietikait²⁶⁶⁾ Got des almechtigen, der ewigen Weishait; der sich an den Enden²⁶⁷⁾ demietigklich genaigt hett und da wusch die Fies seiner liebenn Jünger mit großer Liebe, in löblicher Gedächtnuß, als er sprach: Was ich jek thu, das sol hinfür ainr dem andren thon in meiner Gedechtnuß.

It. zu dem dritten sagt er von der kostlichen Speis, da Got der almechtig seinen waren zarten Fronleichnam gab zu Lek zu ainer Speis, und sein rossenfarbs Blut zu trincken gab. —

It., zu dem fierten sagt er von der hayligen Per und Predig, die u. H. I. G. seinen Jüngern tett, und ihn da verkunt sein bitre Marter, als er sprach: Ich pin noch ain flayne Weyll pey euch; wann er wößt, das Judas jek gangenn was und wolt ihn dargeben und verrattenn. Und da auffsaß das hailig wirdig Sacrament in ewiger Gedechtnuß sainr pitren Marter und Sterbens, das wir (uns) soli-

²⁶²⁾ viel Wohnung, oftmals den Aufenthalt. ²⁶³⁾ oberste. ²⁶⁴⁾ trompeteten uns spöttischer Weise entgegen. ²⁶⁵⁾ vollendete sie.

²⁶⁶⁾ demietikait steht hier und nachher demietigklich. ²⁶⁷⁾ an diesen Orten.

cher Liebe und Lez taylhafftig machten mit ainer waren Rem und guttem Fürsaz. So wir die Gnad erlangt hetten, das wir darfumen werenn, das uns Gott der Her seins hail. Abentessens, seins Fußweschen, seinr hayl. Lez, taylhafftig machen wolte hie und dort.

It., darnach verkünd er daselbst d. h. St. in der Kirchen, als hienach geschriben stet, und verkunt den großen Antlas daselbst. Darnach hatt er alle B. mit ihn das Mall da ze essenn in loblicher Gedechnuß, das u. H. J. C. sein leztes Abentessen mit seinen lieben Jungern da hett geessen.

Das tett wir, und war unsser B. aller, die hinuber kumen waren, zway 100 und 36; unter den waren 34 Minch und Schreiber und sölich Vold; der gab ayunner num funff Duc.; doch ward da kaynr für den andren gehalten: als ²⁶⁸⁾ was gleich, Her als Knecht.

It., da nun sein Predig ain End hett, e wir zum Tisch giengen, da gieng wir mit der Proceß d. h. St. haimsuchenn, als dan hernach geschriben stet.

Bemerckt d. h. St. auf dem Perg Sion, in der Kirchen und in dem Kloster.

It., in der K. ²⁶⁹⁾, da der fron ²⁷⁰⁾ Altar statt, da ist die Statt, da u. H. sein Abentessent mit seinen I. J. ²⁷¹⁾ geessen hatt. Daselbst ist A., B. a. C.

It., zu der gerechten Hant stet ain Altar, daselbst hat sich Gott der Her genaigt, und hatt seinen I. J. die Fies gewaschenn. An derselben Statt hatt er si auch gestrafft, als er gen Himel woltt faren umb iren Unglauben und ir Hertizkaytt ire(r) Herzen, als er zu ihn sprach: Qui tondi etc. Daselbst ist A., B. a. C.

It., hinter dem Altar des Abentessens ist S. Francisco Capell. Daselbs hat C. gewanlich f. J. gelernet. A. †

It., in derselben Capel, hinter ain Gitter vermacht, ist

ain Tayl von der Sewl ²⁷²⁾, daran G. d. H. ²⁷³⁾ ist gegaislot worden, in Pilatus Haus. A. †

It., so gett man nun heraus auß der K., und kumpt auff ain pflerstrotten Dennen ²⁷⁴⁾ zu der gelinden Hant. Gett man ain klaine Stieg auff, und kumpt an ain Kapel, die ist yez versperret, das die Minch noch Niemand darein kumpt wan die Haydenn, die hand die Schlusell darzu. Daselbst hat u. H. der M. G. und den hail. 12 Botten, und andern f. J. den hail. Gaist gesant an dem h. Pfingstag, darnach si dann all Sprach retten. A., B. a. C.

It., darnach get man hinab in den Creuzgang, kumpt man in ain klaine Capell, daselbst ist u. H. eingangen zu f. J. mit gespelter Thir, da er zu S. Thomam sprach: Stos dein Finger in mein Wunden. A. †

It., an derselben St. ist sanctus Matheus erwelt worden zu ainem Zwelfbotten an Judas Statt. A. †

It., darnach f. m. in u. F. Capell, da sy 15 Jar ir hailigs Leben vertriben hatt nach ires Kinds Tod. Daselbst ist auch die M. G. gestorben. Da ist A., B. a. C.

It., daselbst ist ein Altar, darauf der I. H. C. ²⁷⁵⁾ Johans der M. G. alweg Mes gehabt hatt nach ires Kinds Tod. A. †

Bemerckt d. h. St. for dem Kloster, das auch auff dem Perg Sion ist.

It., die Stat herauf, vor dem Kloster, da sich die hail. 12 B. ausgetailt hant, und sy in al Welt giengen und predigten cristenlichenn Glauben. A. †

It., nit fer davon ist S. Jacob erwelt worden zuh aim Bischoff zu Jerus. Daselbst ist A. †

It., darnach ist d. St., da S. Steffan zu dem andren Mall begraben ist worden. A. †

It., darnach ist d. St., da u. H. seinen J. gepredigot hatt. A. †

²⁶⁸⁾ alles. ²⁶⁹⁾ Kirchen. ²⁷⁰⁾ heilige. ²⁷¹⁾ lieben Jungern.

²⁷²⁾ Säule. ²⁷³⁾ Gott der Her. ²⁷⁴⁾ auf eine gepflasterte Tenne. ²⁷⁵⁾ liebe Her Sant.

Item, die St., da u. J. gestanden ist und irs lieben Kinds Predig gehert hatt. U. †

Item, zuegk darpey ist das Osterlamp gebratten worden. U. †

Item, die St., da u. H. den dreyen Marien erschain nach seiner hail. Urstend. U. †

St., Davids Haus, da er sein Sund gar lang Zeitt in bewaint hatt. Das.²⁷⁶⁾ hatt er gemacht den Psalm Miserere mei, deus, secundum mangnam misericordiam tuam. Auch den Psalm De profundis clamavi ad te, domine etc. U. †

St., die St., da die Juden den hail. 12 B. den Leichnam u. I. J. genummen wolten haben, als si ihn trugen und wolten ihn begraben in das Thal Josaphatt. U. †

St. gleichen gegen der K., auff dem Perg Sion uber, da statt das Haus Kayphas, des Richters, darinn u. H. gefragt und (an) Hals geschlagen ward. Das. ist yek ain schlechte K., haben die Kriechen in, und haist zu S. Salvator. U. †

St. in derselben K. auf dem groÿen Altar ist der Stain, der for dem hayl. Grab gelegen ist, und das haylig Grab mit beschloffen gewessen ist. U. †

St., darnach k. m. zu aines Haus, darein u. H. des ersten gefurt und gefragt ward. Ist yek auch ain ellende K., hand auch die Gurttekkristen inn, haist zu den hayl. Engeln. U. †

St., in²⁷⁷⁾ Haus ist die St., da das Fewr gestanden ist, und sich die Juden wermotten, da S. Petter unsers Herren zu dem 3. Mal verlagnott²⁷⁸⁾ hatt. U. †

St., darnach ist ain hubsche K., als man aus der Statt Jerus. auff den Perg Sion gen will, haist zu S. Jacob dem Mindern. Das. ist St. Jacob enthaubt worden. Habentt auch die Kriechen inn. U. †

St., als wir nun zu Mittemtag das Mall auf dem Perg Syon mit denn Barfusser Minchen geessen hetten, da musten wir wider gan in das Bilgerhaus. Da kamen die Gurttekkristen und die verlaugnotten Kriste und die Haiden, und prach-

²⁷⁶⁾ Daselbst. ²⁷⁷⁾ Lücke von einem oder 2 Worten. ²⁷⁸⁾ verleugnet.

ten da ir Rafmanschaz, Samalot, Sinewaffen²⁷⁹⁾, und sunst allerlay, das wir ihnn abkafften.

St., als es nun umb Vesperzeitt was, kamen da die haydnischen Dulmetschen, und holten uns; da gieng wir all mit ihnn, und kamen da für den Tempel des hayl. Grabs. Darfor saÿen die Heren von Jerus., und hett sich da sunst ain gros Volk gesamlett von Frawen und Mannen, die uns sehen wolten. Darnach zaltt man uns all nach ainander in den Tempell, da das haylig Grab in ist. Da muÿ der Patron alweg von ain B., als oft er hineinget, III Gros (geben). Ist gewanlich, das die B. zu 3 Mall uber Nach(t)d(r)inen ligenn, weil si zu Jerus. sind.

Bemerckt d. h. St. in dem Tempel des hail. Grab(s), und da der Berg Calvarie ist, da u. H. gekreuzigt ward.

St., als wir nun al in den Tempell gezelt würdenn, da ward angefangen ain löbliche Proceß in u. J. Capeln. Das. hand alweg zwen Barfusser Minch ir Wanung, und dem Gottesdienst aufwartent. Da worden alweg zwen B. zusamen in die Proceß geordnet mit iren brinenden Kerzen in unsern Henden. Da siengen sy an ain loblichs Salve regina. Darnach verkündt der Guardion d. h. St. in derselben Capeln. Darnach siengen sy an die Litanch, und giengen da in der Proceß von ayner hail. St. zu der andren, und an yedlichen hayl. Stetten las der Guardio ain Colecten, und verkündt da, was h. St. da was, als hernach geschriben stet.

St., u. J. Capell ist zu der gerechten Hant des hayl. Grabs, und da der Mittellaltar stet, das. ist u. H. u. I. J. des ersten erschnnen nach seiner hail. Urstende. U. †

St. zu der ger. Hand stet ain (Altar). Ob dem Altar ist ain eyssig Gatter, da ist die Sewl²⁸⁰⁾, daran u. I. H. ward gegaislot in Pilatus Haus; da sieht man, wan nichts darfor ist wan das Gatter. U. †

St. zu der gelingen Hant ist ain Altar. Das. ist das

²⁷⁹⁾ mir unbekannte Ausdrücke. Man vergleiche die 304. Anm. ²⁸⁰⁾ Säule.

hailig Creuz gar lang Zeit gewesen, als es gefunden ward, und ist sein noch gar ain klainer Tayl. Das. ist A. †

It. mitten in ders. Capell ist ain weyßer Stain, das. ist ain totter Leichnam gelegen. Als das hailig Creuz gefunden ward, da wurden auch der zweyen Schacher Creuz darmit gefunden, die mit u. H. gekreuzigt wurden. Also legt man dieselben Creuzer paide auf den tötten Leichnam; da wolt kein Zeichen nit geschehen; und zum dritten da legt man das drit Kreiz auf ihn, daran u. H. gestorben ward; da erstand der tod Leichnam. Darbey das hailig Creuz erkent ward, dar u. H. Got gelitten hett. A. †

It., darnach gieng wir aus der Capell, und gleich darfor sind zwen gescheibelt Mermolstein²⁸¹); das. ist u. H. S. Maria Magd. erschinen in Gertners Weib, als er erstanden was. A. †

It., darnach f. m. hintten in die K. hinter dem großen Chor, man der gros Chor stett mitten in der K. Das. hintten ist auch ain Grufft, da ist u. H. geseffen, bis man ihm das Creuz zuberait, und was zu seiner Marter gehert. A. †

It., darnach gett man furbas umb den großen Kor, da stett ein Altar, das. habent die Juden unssers Heren Klayder getaylt, und darumb gespilt, als sy ihn gekreuzigten. A. †

It., darnach so f. m. zu Santa Helena Capel, da gett man newn und zwainzig Stapffen abwärts; das. ist Santa Lena geweissen, als man nach dem hail. Creuz hat gegraben. A. †

It., forna²⁸²) in der Capell zu der ger. Hand gett man XI Staffen abwärts. Das. ist gefunden worden das hailig Creuz, das Sper, und die dornyn Kron, und die Regell. An derselben Statt ist auch A., B. a. S.

It., so man nun wyder herauffgett aus S. Helena Capell, so f. m. furbas zuh aim Altar; das. ist die Seml, darauß u. H. geseffen ist, als ihn die Juden gekrent hant in Pilatus Haus. A. †

It., darnach, so man hinumb umb den großen Kor f.,

²⁸¹) scheibensförmige, d. h. wohl runde, Marmorsteine. ²⁸²) vorn.

so gett man ain klayne enge Stieg, sind XVI Staffen auf, da f. m. auf den hail. Perg Calvarie, da u. l. H. an dem Stam des hail. Creuz sein rossenfarb Blut vergossen hatt, das. ist ein sinwel²⁸³) Loch in der Treff²⁸⁴), als ein Mensch, das (der) nit lang Armen hatt, fornen von Fingern bis an die Ellbogen; und so sich die Menschen daruber heben²⁸⁵), so schmeckt²⁸⁶) es gar schon. Das. ist A., B. a. S.

It., neben dems. Loch zu der ger. Hant, nit gar ainr Ellenn weitt, da ist der Fels von ainander gespalten durchab, als G. d. H. am Creuz gestorben ist, und ist die Weitte des Riß ainr gutten Span weitt, und geht der Riß durchab in ain Capell, ist unterm Perg Calvarie, da ist ain Loch, darin Adams Habt gelegen ist, bis u. H. am Creiz gestorben ist.

It., auff dem Perg Calvarie zu yeber Seytten neben dem Loch stett ain Altar, darauff man gewanlich Mes list, Barfusser Minch, Kriechen, welcherlay Kristen in dem Tempel, als hernach geschriben stet.

It., so man nun von dem Perg Calvarie wyder herab gett, so ist untten ain Capell, darinn ist ain Loch, darein gett des Riß von dem Fels herab; da ist Adams (Habt) verbor-gen ingeleget, bis zu der Zeit, als G. d. H. sein Marter und Blut vergossen hatt am hail. Creuz. Sagten mir die Minch, das da sein hailigs Blut auff Adams Habt gerunnen hatt, dardurch er getaußt und erlöst ist wordenn, sagen si. An der Stat sei es geleich mitten in der Welt²⁸⁷). Da ist A. †

It., in ders. Capell sind zway Greber, darinn begraben sin die ersten zwen Kung, die Jerus. in der Kristen Gewalt brachten. Der ain ist genant Gotfridus. Gegen ihm uber ligt Volbainus²⁸⁸), was sein Vatter²⁸⁹). Dieselben zwen haben gar groß New²⁹⁰) zu Jerus. volbracht, als sis²⁹¹) in der Kristenn Hentt prachten.

It., so man aus ders. Capelen gett, gegen dem Perg

²⁸³) länglich rundes, teres. ²⁸⁴) Treppe. ²⁸⁵) wann sie brü- berschreiten. ²⁸⁶) riecht. ²⁸⁷) So galt den gemeinen Grie- chen ehemals die Stadt Delfi für den Nabel oder Mittelpunkt der Erde, umbilicus terrae. M. vergl. Anm. 362. ²⁸⁸) Balbain. ²⁸⁹) Bruder. ²⁹⁰) Bau, Gebäude. ²⁹¹) sie es.

Galvarie-uber, ist ain langer Stain, geschickt²⁹²⁾ gleichwie ein Grab, da ist die Statt, da man u. H. der M. G. auff ir Schoß gelegt hatt, als ihn Jofep und Nicodemus von dem Creuz habent genomen. Das ist A., B. a. C.

It., darnach k. m. wyder forna in die R. zu dem h. Grab; da ist ain klains Kapellin, darinn das h. Grab ist. Als wir nun zu demselben Kapellin kamen, da sieng der Vatter Guardion an, und verkunt da aber die h. St. mit ainer gutten Predig; wiewoll er vor allenthalben in dem Tempell oder in der Kirchen den Antlas verkuntt und d. h. St. (kund) thett; aber da tett er gar ain loblich Predig, als ir hinnach geschriben stitt.

It., so man nun in das Capellin kumpt, gett man durch ain klains Turlin, wan es sunst fast versperrt ist mit aynr gutten eyfynyn Thir, so mus man sich darnach bücken, und schlaiff aber hinein in ain andres Kapelin; das ist das haylig Grab, darinn G. d. H. geruett hatt bis am dritten Tag. Auff demselben hayligen Grab hatt man fill Mes, wan doch alweg in dem innern Tayl, da das haylig Grab ist, kam²⁹³⁾ sunst Menschen kreygen mochten; da ist A., B. a. C.

It., for dem klain Turlin, dardurch man schleiff zu dem hayl. Grab, pey aim Schrit her dan, stett ain Stain, darauff der Engell geseffen ist, der den dreyen Maria verkunt, das u. H. erstanden war. Ist A. †

It. for dem hayl. Grab hangen zehen Amplen, darinn print alweg Ill, und ist gar wolgeschmack²⁹⁴⁾. Darinn ist es gar lieplich zu sein. Der almechtig ewig Gott wöll mir es

²⁹²⁾ gemacht. ²⁹³⁾ kaum. — Das heil. Grab ist kürzlich samt der Kirche abgebrannt. Chateaubriand (Reise nach Jerusalem, 2. Bd. S. 37.), sah es noch. Hans von Merzenthall beschreibt es so: „Es hat dasselbe eine runde Gestalt, 37 Fuß weit, und ist oben mit Blei gedeckt.“ Ein feines Mobell des heil. Grabes von Holz ist zu Weimar in der Kunstsammlung der großherzogl. Bibliothek. Eine Abbildung der Kirche und des Innern der Kapelle findet man in den von Rosenmüller herausgegebenen Ansichten von Palästina, 1. Heft, N. 3. und 6.; eine Beschreibung in Meylers Reise nach Jerusalem, Nürnberg. 1735. u. a. M. f. Curiositäten, 3. Bd. S. 493. ff. ²⁹⁴⁾ wohlriechend.

nich machen zu meiner Sel Haylikait, und allen den, die dahin umb Gots wyllen begerenn durch sein würdiges Verdien²⁹⁵⁾nen).

Vermerckt die Predig, die der Vatter Guardion tett for dem hail. Grab, hernach geschriben.

It., als wir mit der Proceß für das hailig Grab kamen, e wir hineingiengen, da sieng der V. Guard. sein Predig an, und verkuntt da d. h. Statt des hayl. Grab, darinn der alm. Gott geruett hett, und lobt die für all ander haylig St., und sagt, wan ein heblicher B. dar uber Mer für, da wer alweg sein Gessart²⁹⁶⁾ genant zu dem hail. Grab. Er sprech nit, er wöltt gen Betlahem, da Gott geboren wer worden; er sprech auch nit, das er wolt, da Got gestorben wer worden: sunder alweg, er wolt uber Mer zu dem hail. Grab. Das wer darumb.

It., und wer Das die Ursach, darumb die Reis von altem Herfumen genant wer gen Jerusalem und zu dem hayl. Grab zefaren. Und sagt, das for fill Taren gar große Mirakell von dem h. Gr. geschach, daran die Hayden auch gutten Glauben hetten, und die Kristen besthalter²⁹⁷⁾ hinuberfumen lieffen. Als ich for geschriben hab von den Amplen, die dan for dem hail. Grab hangen, so man nun dieselbigen auswiesch und raynigott an dem hayl. Karfreitag, zuhant versperrten die Hayden das h. Gr., und versiglotens nach aller Nottorfftt. Als es nun am Samstag was, als man das Fehr werchet²⁹⁸⁾, so wurden die Amplen alweg angezint von dem hail. Gaist, und ward sunst ander Licht in dem Tempell von dem h. G. angezündett, das die Hayden auch da Fehr holten. Solichs nun nymmer geschach. Das doch fileicht unsser großen Sund Schuld wer. Es kement noch etlich Hayden all Jar ire Liechter anzinden an dem Osterabend, und tetten den Kristen bester minder Schmachait²⁹⁹⁾. Darumb

²⁹⁵⁾ um seines würbigen Verdienstes willen. ²⁹⁶⁾ seine Fahrt. ²⁹⁷⁾ beschalt. ²⁹⁸⁾ zur Zeit, wann Feuer anmacht, Lichter ansteckt am Abend. ²⁹⁹⁾ Schmach.

wer genant unsser Fartht uber Mer zu dem h. Gr., als ich geschriben hab.

It., darnach gab er allen Priestern, gaistlichen³⁰⁰⁾ und weltlichen, vollen Gwaltt, Beicht ze heren, welcher den andren verstend, heblicher nach seiner Sprach, und die ze absolvieren von allen Sunden mit bebstlichem Gwaltt. Also must ich Martin Keggell aim Francossen beichten, der was von Marsilia aus dem Land Provenza; dem beichtet ich Welsch und Latein, wie ich es kund sagenn.

It., darnach ermant uns abermals der B. Guard. der grossen Gnaden, die uns Gott gethan hett, das wir dahin kumen weren, und das wir uns der Gnaden tailhaftig sulden machen mit ainer waren Beich und ganzer Rew, dem ewigen Gott zu Lob, darmit das wir auch geschickt wurden zu dem hail. Sacrament, darmit er uns alsampt speissen wolt Morgens vor Tags, e die Hayden kumen, auff dem Berg Calvarie an der Statt, da unsser Her an dem Stam des h. Creuz gestorben was, und da sein hailigen Gaist seinem himlischen Vatter opoffert. Darumb solt wir uns loblich darzu schicken zu dem grossen Ferdiennen der ewigen Selkaytt.

Bemerckt fibnerley Cristen, die in dem Tempel des h. Grabs sind, und heblicher sein besundern Glaben hatt.

It., des ersten so sind die Barfusser Minch, die unsern Gelauben habenn. Dieselben die habent das h. Grab inn mit Vergunstung des Kungs Soldans. So haben si auch u. F. Capel inn, darin die Sewll ist, daran G. d. H. gegaislot worden ist. Hinter derselben Capell haben si gar ain gutten Gemach. So haben si auch ain Altar auff dem Perg Calvarie, da u. H. ist gekreuzigt wordenn. So haben si auch ain Altar in Sant Helena Capeln, da das h. Creuz gefunden ist wordenn.

It., darnach so sind Kriechen in dem Tempell, die sind auch Psaffen, doch haben sy all Weyher; doch sind sy nit pey

ihn in der Kirchenn, aber si sind in der Statt Jerus. Dieselben habennt den grossen Chor inn, und zu Zeitten, so ire Weyher zu ihn in den Tempel kumen, so helfen sy ihn singen. It. die Kriechen hant gar ain schlechten Glauben, und glabent nit an den h. Gaist. Si glauben an Gott Vatter und an sein angeboren Sun, als er gekreuzigt ist worden.

It., darnach sind Kristen, die in dem Tempell ir Wanung habentt, die haist man Jacobiti. Dieselben sind von Achayro von Egiptenn. In irem Gemach was ich fill des Nachtes, so sy ir Zeitt sunge: wan ir Gemach ist gemacht mit Decken, recht als ain Schlafkammer, und stett zu der gelingen Hant neben dem h. Grab, und wen sy ir Zeitt singen, so hatt heblicher ain langen Hirtenstab, darauff er sich naigt; und ist ir Gesang gar kleglich. Dieselben Cristen enpfachent den Tauff in der Beschneydung.

It., darnach sind auch Kristen in dem Tempell, die ain angen Wassen und Gemach haben; die sind genant Suriani; sind aus Suria. Dieselben haben auch ain besundern Glaben, und conservieren das Sacrament in aim Prokelten^{300b.)}, haist man ain Fugazen. (?)

It., darnach sind aber Cristen in dem Tempell, sind genant Indiani oder Abassyny, und haben auch ain andren Glauben, und sind aus India, und sind schwarz Leitt; die hand ir besunder Wessen in der Kirchen und ain besunder Gemach; doch mugen si und die andren Cristen all ir Mes oder Gebet sprechen wa sy wollent allenthalb in der Kirchen. Dieselben Cristen enpfachen den Tauff mit dem Feuer, wan sy den Prant am Backen habenn, und sind frum Krysten, die mir Frumkaytt und Wessens halb wol gefallen.

It., darnach sind auch Cristen in demselben Tempell, die sind genant Gorziani; ist ain Land in der Haydenschaft, genant Gorzia, ligt gen Alepo warts. Dieselben Cristen habent yeh den Perg Calvarie inn, da u. H. gekreuzigt ist wordenn. Dieselben Gorziani haben lang Zeitt mit den Abassyny gerechttet umb den Perg Calvarie, und hetten ihn erst mit Recht

³⁰⁰⁾ Mönchen.

^{300b.)} Brodtuchen.

gewonnen des Iars, als wir zu Jerus. waren. Habent auch den Tauff mit dem Prantt.

It., darnach sind Cristen in dem Tempel, genant Armeny; dieselben sind von Armenia gegen Aufgang der Sun, stoss an Birkassia des Lands, das dem Dssan Chassan zugehört. Santt auch ain besunder Wanung in der K. Die haben S. Pauls Glauben; haist man Gürtelkristen. Wan der Gürtelkristen sind gar fill in Jerus.

It., als wir nun dieselb erst Nacht in dem Tempel lagen, des Nachtes, da beichtett wir uns, und gieng darnach vedlicher, nachdem ihn dan Got ermant, d. h. St. haimsuchen, die dan in dem Tempell sind, als wirs formals auch haimgesucht hettenn.

It., des Morgens frü Ein Stund auf den Tag, da siengen die Minch an ain loblichs Ampt Nos autem gloriae etc. auf dem Berg Calvarie. Als das Ampt nun vollbracht ward, darnach speist uns der B. Guard. mit dem hail. Sacr. Darnach zuhand kamen die Hayden, und sparten dem Tempel wyder auff³⁰¹⁾. Da musten wir all wyder herausgan in das B.haus: wan wölcher sich samten³⁰²⁾ wolt, den triben sy heraus gleichwie das Fich³⁰³⁾.

It., also gieng wir wyder in das B.haus; da kamen aber die Gürtelkristen, und brachten uns umb unsser Gelt ein Nottorff zu essen. Etlich prachten ir Kassmanschak als Samalat, Sinewaffen³⁰⁴⁾, seybdina Tiecher. Und also lagen wir denn Tag und die Nacht in dem B.haus, und den andren Tag aber bis umb Vesperzeit; da holten uns die Hayden aber. Da kam wir aber für den Tempell, und wurden darein gezalt wie vor. Da gieng wir aber an all h. St. Morgens for Tags hortten wir aber Mes auff dem h. Grab, wan die Priester, der fill mit uns hinüberkumen waren, gewanlich da Mes hettten auff dem h. Grab. Als nun ain Stund auff den Tag was, da kamen aber die Haidenn, und sparten aber die K. auff. Da musten wir aber heraus, wie for, und wyder in das B.haus.

³⁰¹⁾ sie hoben ihn wieder auf, verwahrten, verschlossen ihn. ³⁰²⁾ säumen. ³⁰³⁾ Vieh. ³⁰⁴⁾ Man vgl. Anm. 279.

It., an demselben Samstag nach dem Mittag bracht man uns die Essell für das Closter auff dem Berg Syon. Da saß wir auff, und raytten da gen Betlahem, da u. l. H. geboren ist wordenn; ligt VIII welsch Meyll von Jerus.

Verm. d. h. St. unterwegs zwischen Jerus. und Betlahem.

It., so man von Jerus. gen Betlahem reyten wyll, so mus man für den Berg Syon, und reydt das. für, da alt Jerus. gestanden ist, und f. für das Haus, da die 3 hail. Kung Herberg hant gehabt, als sy unsserm Heren das Dpffer prachten. Ist ain zerissen Haus, stat num das Gmeür da. Da ist A. †

It., darnach reydt man für, und f. an die St., da der Steren den 3 h. Kungen erschin, als sy ihm nachvolgten bis gen Betlahem, und da stillstand ob der Statt, da u. H. geboren war. A. †

It., darnach sicht man ain zerbrochne K., da ist Helyas der Prophet geboren worden. A. †

It., darnach f. m. an d. St., da der Engel Abaduch pey dem Har nam und fürt ihn mitt der Speis, die er trug den Schnytern auff das Felt, in die Leogrubbenn Danielelem, dem h. Prophetenn. A. †

It., darnach f. m. für das Grab der schön Rachel, die Jacobs Weyb was, des h. Prophetten. A. †

It., darnach ist Jacobs Grab oder Haus gewessenn, des Patriarchenn. A. †

It., d. f. m. gen Betlahem. Ist fast zerstort, und ist nichts da dan das alt Gmeyr und die K. Die ist gar schön von Marbelstain gemacht und von Gold, fast kostlich.

Verm. d. h. St. zu Betlahem in der K., da u. H. I. E. geboren ist.

It., als wir gen Betl. kamenn, zu Stund siengen die Barfüßer Minch ain löbliche Proceß an, und abir alweg zwen Altes u. Neues. 1. Heft.

Priester mit ainander mit brinnenden Kerzen in den Händen, als in dem L.³⁰⁵) zu Jerus.; und ward die Proceß angefangen in dem Creutzgang; da ist ain Capell und Grab der unschuldigen Kind. A. †

St., d. get man in dem Creutzgang ain Stieg ab, und f. in ain Kapel; da ist S. Jeronimus Grab. Das. ist S. Jeronimus LVI Jar gewessenn, und hatt die Bibel aus hebreyscher Zungen zu Kriechisch, und aus Kriechisch zu Latein gemacht. Das. ist A. †

St., daselben gegenuber ist auch S. Niklas Capel. Da ist das Grab S. Pauli und S. Eustachy. A. †

St., d. gieng wir mit der Proceß in die K., so f. m. des erstenn neben der Thor zu der ger. Hant; da stat ain Altar; das. ist die St., da u. H. J. C. beschnitten ist worden. A., B. a. C.

St., d. gett man wyder herumb neben den Chor zu der gelingen Hant; da stat ain Altar; das. ist die St., da die h. 3 Kung ir Opffer berayttotten, als sy es dem newgeborenen Künd, unserm H. J. C., brachten. A. †

St., d. so gatt man etlich Stapffen hinab untter den Chor. Das. ist ain Stain, darauff man Meß list, als ain Altar. Untten an der Erden ist die St., da u. H. J. C. geboren ist worden von der rainkeuschen Jungfrawenn Maria. A., B. a. C.

St., dar gegenuber pey VI Schritten ist die St., da die Krip gestanden ist, da das Esellin und das Kynd obgestanden sind; darein (er) gelegt ward, als er von der J. Maria geboren ward. A. †

St., hintten in derselben Grunfft ist die St., da der Stern ob stillgestanden ist, der den h. 3 Kungen geleicht hatt, und forgangen ist bis an die St., da sy dan unserm I. H. das Opfer bracht habent. A. †

³⁰⁵) Tempel.

Berm. d. h. St. außerhalb Betlahem, da die B. selten hinkumenn.

St., außerhalb Betl. ist ain zerbrochne K.; das. hatt der Engel Gottes der M. G. und dem I. Josef den Weg gezaigt, da si fluchen³⁰⁶) in Egipten for Herodes, der die unschuldigen Kind lies totten. Da ist A. †

St., darnach ist die St., da der Engell zu denn Hirten kame und ihn verkunt die großen Fremd, das u. H. J. C. geboren wer. A. †

St., d. ist ain zerbrochne K. der h. 12 Prophetten. Da ist A. †

St., d. f. m. zuh aim ganz zerbrochne zerstörte Kloster, da hatt gewant der haylig alt Saba. In demselben Kloster sind gewessenn 7000 Minch. A. †

St. d. f. m. an die St., da Kung Salomon gewantt hatt. Das. sind gar sil Leuch. A. †

St., d. ist S. Jörgen K. Das. sind noch die Ketten, daran S. Jörg gebunden ist worden, als er gemartrot ward. A. †

Berm. d. h. St., so man reyht von Betl. auff den Berg Juda und zu S. Johansen dem Tauffer zc.

St., als wir nun uber Nacht zu Betl. waren, da lagen wir des Nachtes in der K. und in dem Creutzgang. Morgens for Tags horten wir Mes an der St., da u. I. H. geboren ist worden, wan sil Priester da Mes hetten, die mit uns dahinkumen warenn. Morgens ritten wir zu Betl. wyder weg auff den Perg Juda.

St., zwischen Betl. und dem Perg Juda ist ain zerbrochne K. und ain Prun, das. hat S. Philipus Ennuchum getaufft. A. †

St., zwo w. M. von Betl. gegen dem Perg Juda warts ist ain wüsti u. ain zerbrochne K.; das. ist S. Johannes der

³⁰⁶) flohen.

Taufer lang Zeytt in der Wiesti gewesen, als er kindweis von seinr Mutter was. A. †.

It., d. aber zwo Meyß ist ain zerbrochne R.; ist S. Zacharias Haus gewesen. Das., als er stum was, schrieb er: Johannes sol sein Nam sein. Das. macht er den Psalem Benedictus dominus deus Israhell etc. A. †

It., in ders. R. zu der ger. H. ³⁰⁷⁾ ist ain Loch, sich gleichwie ain Kälter ³⁰⁸⁾, und ist in ain Fels. Dasselb Loch teth sich selbs auff, als Kung Herodes die unschuld. Kind lies tötten. Darein verbarg S. Elisabeth iren Sun S. Johansen, und tet sich der Fels wider nach ihm zu, bis Die fürkamen, und ³⁰⁹⁾ das unschuldig Kind tötten wolten. A. †

It., so man von der R. herabgett ain gutten Weg, da flett ain Prun. Das. ist Elisabeth der M. G. begegnet, als si uber das Geburg gieng, da S. Elis. zu der M. G. sprach: Unde hoc michi ut mater domini mei ad me veniat, Wann kumpt Das, das d. M. meins Heren zu mir kumpt? Das. ist gemacht wordenn das Magnificat. A. †

It., d. furbas so reytt man das Geburg auffwärts, so l. m. zuß ainer R., ist genannt zu S. Johans Baptista. Das. ist S. Johans geb. worden: wan S. Zacharias was ain Priester, und was nit Gemanhait, das sy in iren aygen Gewässern ³¹⁰⁾ geben. Das. ist A., B. a. S.

It., darnach raytt wir wyder gegen Jerus., und auff III w. M. herdan ist ain R., ist genant zu dem h. Creuß. In ders. R. oben ³¹¹⁾ in dem Chor untter dem Altar ist ain Loch; das. ist das ain Layß das h. Creuß gewachsen. Das. ist A., B. a. S.

It., so man nun gegen Jerus. reytt zu der ger. H., da sieht man das Haus Symeons des Propheten, der unsern Herenn in die Schoß nam, als ihn die M. G. in den L. opffert, da er sprach: Nunc dimittis servum tuum, domine etc., und der M. G. verkund, das ain schneydens Schwert ir Sel durchgan würd. A. †

It., am Sontag desselben Tags kam wir wyder gen Jerus. in das B.haus. Also wurd wir Abents wider gezelt in den L. des h. Grabs, und suchten da aber d. h. St. haim. Da es nun anhyt ³¹²⁾ umb Mitnacht ³¹³⁾ ward, da schlug der durchlechtig hochgeboren Fürst Herzog Albrecht Ritter. Der Fall was, die er Ritter schlug, 72. So schlug der B. Guard. sonst Walchen und Englich auch pey 30. Da mus yedlicher, der Ritter werdenn will, geben 4 Duc. Dasselb Gelt gibt man den Dulmetzen, die mit den B. reyten, und dem Consull, der dan auch alweg mit dem B. zeucht und ihn Wein nachfurtt, den er ihn verkauft: man dieselbenn mercken alweg gar eben darauff, das sy wissen, wie sil Ritter werdenn.

It., Morgens Ein Stund auff den Tag kamen aber die Hayden und sparten die Kirchen auff. So gieng wir aber wyder in das B.haus: dan welcher sich wolt samten in der R., Der ward heraus getriben gleichals das Fich.

It., da ward ich Martin Kegel mitt sampt dem hochgeb. F. und H. Heren Sigmunden Graffen zu Anhalt gessant mitt dem Patron zu dem obrosten H. zu Jerus., mit Namen genant Armareyo, und begeretten da furtter Gelaytt, an den Jordan zu reyten: wan mir von den Priedern besolchen was, das wir uns geren fill Gelts gestann hetten lassen. Des nun nit gesein mocht, wan uns der Armareyo gar argen Trost gab, Ursach halb, das die Hayden gros Ungnad zu den Kristen hetten von Der wegen die dan der Kolumna, wie for geschriben statt, gefangen hett: wan der Armarejo ware Kuntschaft hett, das sich der Hayden fill gesamlot hetten, unterwegen uns Schmach zu thon. Aber er woltt uns geren Bold leichen, Mamolucken und Haydenn; doch besorgt er, wan sy uns ankemen, so würden si al von uns fliehen. Ich was auch auff dieselb Zeitt for seim Haus, das er hinausraytt, u. hett pey LX Pfertt gewapnot, eyttell Mamolucken. Hett yedlicher ain Panzer u. ain Goller ³¹⁴⁾, etlicher ain Bogen, etlicher ain Spießlin, etlicher ain Schwert: wan er raytt gen

³⁰⁷⁾ gerechten Hand. ³⁰⁸⁾ Koller. ³⁰⁹⁾ bis Die vorbeikamen, die das u. f. w. und ist Schreibfehler. ³¹⁰⁾ Häusern. ³¹¹⁾ oben.

³¹²⁾ nächst. ³¹³⁾ engl. midnight. ³¹⁴⁾ Koller.

Jericho warts: da waren etlich Hayden ermurt³¹⁵⁾ worden gen dem Jordan warts. Also must wir uns verweg³¹⁶⁾: wan uns gar gros Bagknus darauff wer gestanden, solten wir da lenger beliben sein: wan wir uns kein Stund sicher wosten³¹⁷⁾: dan als wir wyder in Sipren kamen, kam uns Mer³¹⁸⁾, das an dem Tag, als wir von Jerus. schieden, der Kung Soldan wider auff ein News³¹⁹⁾ all Kasseut in Alexandria sachenn hett lassenn. Darumb, möchten wir uns gesaumpt haben, das uns auch ze kurz geschehen wer.

St., darnach am Affermontag frü gieng wir durch das Tal Siloe, und suchten da d. h. St. haim. D. saß wir auff die Essell u. ritten in das Dorff gen Bethanya; das ligt zwo w. M. von der St. Jerus.

Berm. d. h. St. in dem Tal Siloe.

St., des ersten k. m. an die Statt, da der Abtgot Baal gestanden ist. A. †

St., d. gett man furbas zu der gel. H.³²⁰⁾; da ist ain Loch oder ain Prun, das hatt u. l. F. irem Kind sein Windlen gewaschen, da er ain klains Kind was. A. †

St., d. k. m. an die St., da Isayas der Prophet mit ayner hulkin Seg von ainander gesetzt ist wordenn. An ders. St. ist Is. auch begraben worden. A. †

St. d. k. m. zu dem Prunen oder Lachen, haist Siloe natatorie, da u. H. den Plinden hin hies gien³²¹⁾, sich zu waschenn, als er Das tett und gesehen ward. A. †

St., d. so gett man furbas u. k. auff den Gohacker, der um die XXX Pfening kaufft ist worden, darumb u. H. verkaufft ward. Auff dem Gohacker sind VIII Löcher, sechen gleich wie ain Zisterne, darein wurfft man die B., die da sterben; so sint man si, das (si) alweg am 3. Tag sind verwessen, und ir Gebain schnoweyß; das gar ain gros Wunderzeichen von Got ist. A. †

³¹⁵⁾ ermordet. ³¹⁶⁾ genügen lassen. ³¹⁷⁾ wußten. ³¹⁸⁾ Mähre, Nachricht. ³¹⁹⁾ außs Neue. ³²⁰⁾ gelingen, d. h. linken, Hand. ³²¹⁾ gehn.

St., d. k. m. in ain Höly negst untter dem Gohacker; das ein verbargen sich die Junger unssers Heren, als er auff dem Ölberg gefangen ward, und si von ihm flochen. A. †

St., furbas ist ain Abweg; ist ain Perg, genant mons Gion, das ist Kung Salomon zuß aim Kung gesalbt worden. A. †

St., d. ist das Haus oder Schlos, mali consilii genant, des bessen Ratts, da die Juden zu Ratt giengen und uber ains wurden, u. H. ze tetten. A. †

St., d. kam wir hinauff durch das Tal Siloe; da pracht man uns die Essell, und sassen darauff und raytten gen Bethania.

Berm. d. h. St. zu Bethania, zwo w. M. von Jerus.

St., so man gen Bethania k. zu der gel. H., ist das Haus Simonis des Ausseßigen, da S. Maria Magdal. u. H. sein Fies wusch, oder die kostlich Salb darauff gos. A. †

St., so gett m. furbas ain gutten Weg, und schlecht aber herumb zu der gelincken H., da ist ain zerbr. R. Das ist das Grab u. die St., da u. H. Passarum erkuckt³²²⁾ hatt. A., B. a. S.

St., pey 20 Schritten her dan von S. Passarus Grab ist u. H. gestanden, als er Passarus erkuckt, da er sprach: Passarus, kum herfür. A. †

St., so gett man furbas uber das Feltt ain gutten Weg auff ain halb w. M. Wegs, da ist ain Stain; das ist u. H. auffgefessen, als Martha zuß ihm kam und ihm engegen gieng, und sprach: Her, werstu hie gewessenn, mein Pruder wer nit gestorben ic. A. †

St., d. k. m. zu Martha Haus, stett zu der gel. H. Das ist alles zerissen, und statt nichts da dan der Stock. A. †

St., darnach ain gutten Weg furbas gegen Martha Haus uber zu der ger. H., da stett Maria Magdal. Haus. Da stett das Gmeur noch; doch ist es als zerissen u. zerbrochen. A. †

St., so man zu Bethania ist, so sicht m. gar weitt; und

³²²⁾ erquickt.

so sieht m. das Thal da, Sodoma und Gomora; und dieselben Stett untergegangen sind.

St., da rannt wir wyder gen Jerus., u. hatten aber Ratt, ob wir an den Jordan kumen möchten sein. Aber uns ward so besser Trost geben, das es nicht sein möcht; daran wir uns beniegen musten lassen, Unsicherhannt Morderen und Raberen halb, das wir uns nun Gott befallsen, und am Mittwoch for Tags umb Mitternacht auff die Essell sassen, u. wyder gern merwärts fertten, und kamen wyder des Tags gen Rama. Des andern Tags kam wir wyder in die Galia; des wir in Herken hoch und ser erfremt worden. Doch belib unser Patron Andrea Contarini am Land zu Jassa. Da siengen ihn die Haydenn, und wolten sil Gelds von ihm habenn. Also macht wir ain Anschlag, und schickten ain Knecht zu dem Patron, der sagt ihm, das er Morgens, was am Samstag, herab an das Mer solt gan, und das. mit den Hayden tädigen³²³); als er auch tett. Also bestaltt wir 2 Schiff, die man dann mitfirtt in der Galie und Nasse, u. hettenn pey 50 Man darinn mit verdecktem Harnasch; da must ich mitfaren. Also standen die Hayden an dem Mer auff den Felsen, und schüssenn zu³²⁴) uns. Da torst³²⁵) kainer unter den Unsern abschießen, bis wir durch denselben Felsen kamen: wan hetten wir auch unser Bichßen abgeschossen, so hetten si geeylt mit dem Patron auff die Thüren³²⁶), die dan zu Jassa sind, das wir ihn mit Lieb³²⁷) nymer von ihnn pracht möchten habenn. Als wir nun durch den Fels kamen, da ließ wir auch zwo Hantpuchßen untter sie abgan. Zuhant fluchen^{327 b.)} sy. Mit Dem kam wir an das Land, und nimen³²⁸) da den Patron mit Gewalt, u. prachten ihn in ain Schiff. Die Weyll fachten³²⁹) die Schiffknecht mit den Hayden, u. erstachen ir zwen Nosdrey³³⁰), u. zugen sy auß, u. prachten ire Klayder inn die Galia. Mit Dem fur wir wyder in die Galia. Also sagt mir ain Barfüßer Minch, das es fast würd über den Guardion von Jerus. und sein Prieder

³²³) unterhandeln. ³²⁴) auf. ³²⁵) durfte. ³²⁶) Thürme. ³²⁷) in Güte. ^{327 b.)} flohen. ³²⁸) nahmen. ³²⁹) fochten. ³³⁰) wahrscheinlich verschrieben.

(hergehn): wan an Zweyffell wurden sy ihn die Pirt³³¹) aufropffen³³²): wan den Hayden ain wilbe Leß³³³) ward. Als wir nun in die Galien kamen, zuhand warff der durchlechtig hochgeboren Fürst, Herzog Albrecht von Sachsen, sein Fanzen³³⁴) auff, u. schickten da nach dem Belchadro, dem Dulmettsch, der uns gar frentlich³³⁵) than hett; Dem wolt sein Gnad u. gemein³³⁶) Bilgeram 100 Duc. zu Leß geschenkt haben. Aber er besorgt sich, u. wolt nit kumenn: wan uns sagten die Minch, das ann Zweyffel ander B., die nach uns dahinkemen, des miesten engelten. Also am Suntag schiffenn wir von dem h. Land wyder haimwarz.

Ende?

Item, nachdem wir dan an Jordan nicht kumen möchten, u. auch unser etlich geren auf den Berg Sinai gezogen wer zu S. Katerina, Das nun nicht gesein möcht, yedoch ward ich Martin Kegel unterwissen u. bericht von den andechtigen Better und Minch auff dem Perg Sion aller h. St., die sy dan erfahren u. mit Gogdienst versehen, als weytt si in der Haidenschaft sind. Des ersten am Jordan. Darnach in das Thal Mambre. Darnach gen Nasaret u. durch das galileisch Land bis zu dem Land Sidionorum. Darnach in der Stat Damasgo u. in demselben Gepiet. Darnach in der Stat Baruti. Darnach auff dem Perg Sinay u. umb denselben Kraiß. Item, darnach zu Achayro in derselben großen Statt, dieselb Stat ist genant in Haydnisch Massar, u. durch Egiptenland. Item, darnach durch Alexandria und Egiptenn. Solich haylig loblich St. ich gar aygentlich bericht worden pin von den Barfüßer Minchen, die dan solich St. selb aygentlich erfahren und da gewessen sind. Wan unser etwen menger³³⁷) waren, die selbs geren dahingezogen we-

³³¹) Bürbe. ³³²) aufspießen, aufbürben. ³³³) ein schlechtes Vergnügen, böser Spaß. ³³⁴) Fahne, Panier. ³³⁵) freundlich. ³³⁶) sämtliche. ³³⁷) mancher.

ren; da ward uns solichs abgeschlagen der großen Zwie-
tracht halb, so dan die Sars zwischen den Hayden u.
Kristen was. Jedoch hab ichs wellen ze Gut schreiben,
ob Ew. fürstlich Gnad oder ander, die es sehen, an die
End³³⁸⁾ zu kumen begertten, darmit das E. f. G. oder
die dahin Mutt hetten, bericht würden, was und welch
h. St. und an welchen Enden die weren, die si erfahren
möchten in den Landen, als forgeschriben statt, der ersten
an Jordan.

Verm. u. hienach geschr. d. h. St. von Jerus. an
den Jordan, das Wasser.

St., des erstenn, so man von Jerus. außreitt u. an den
Jordan reyten will, so k. m. an die Stat, da Joachim, u.
l. F. Batter, for schonn lang Zeitt was, als ihm sein Dpffer
von dem Altar gestoßen ward, und er aus dem Tempell ver-
triben wartt darumb, das S. Anna, sein Hausfraw, uber-
hafft³³⁹⁾ was. Das. haist es terra rubra, das rot Ert-
rich. A. †

St., d. k. m. an die St., davon das Ewangeli sagt:
homo quidam descendit in Jeracho, et incidit in latrones etc.
ligt V w. M. vom Jordan. A. †

Darnach k. m. auff den Perg Quadrantenus (?), darauff
u. H. gangen ist in die Wiese, und da gevasst hatt 50 Tag
und 50 Nacht, als dan in dem h. Ewangeli geschriben stett.
A., B. a. C.

St., oben zu höchst auff dem Perg ist d. St., da der
Tempell u. H. auffgefiert hatt, und ihn versucht, u. ihm die
Welt zaigt, das er ihnn solt anbetten, so wolt er ihm das
alles geben ic. A. †

St., auff dem Perg Quarcinten (?) ist der Prun Helisey
des Prophetten, der gesalhen was, u. da Eliseus Salz darein
warff, da ward es fies. A. †

St., III w. M. Wegs von dem Perg ist die Statt Ze-

³³⁸⁾ in die Gegenden. ³³⁹⁾ unfruchtbar.

richo, da u. l. H. zu Herberg was in des frumen Zacheus
Haus. A. †

St., das. ist d. St., da u. H. den Münten gesehen³⁴⁰⁾
macht, der da am Weg saß u. rufft: Jesu, ain Sun Davits,
erbarm dich uber mich. A. †

St., d. so k. m. an den Jordan, ist ain fließens Wasser.
Das. ist u. H. getaufft worden von dem l. H. S. Johansen.
A., B. a. C.

St. von Jerus. an den Jordan sind XXX w. M., u. so
die Pilgrim von Jerus. dahinreiten, so beleyben si gewanlich
unterwegen, u. ligen in ain zerbrochen Haus auff halben
Zayl. Auch bleyben sy ze Zeitten zu Jeracho: wann, als mir
die Minch gesagt haben, so ist gar ain stainiger besser Weg
an Jordan.

St. befeih^{340b.)} aus von dem Jordann ist S. Jeronimus
Kloster, genant in vesta solitudine. A. †

St., auch, will man, so k. man ain hinuberziechen, oder
ain herwyderziechen, an das todt Mer, das., da die 5 St.
sind untergangen, mit Namen Sodoma, Gamora, Adama,
Saboiz u. Segor. A. †

St., so man nun furbas ubern Jordan k., etlich w. M.
Wegs, so k. m. zu der Wiesti, da Maria egiptiaca lang Zeitt
gebießt hatt. A. †

St., darnach k. m. an die Statt, da die Juden aus Egip-
ten sind gezogen, da si die 12 Stain habent hingelegt. A. †

St., so man nun uber das tod Mer k., so stett die Salz-
seul, als Lots Weyb umbshawett, als ir der Engel verboten,
als die 5 St. untergiengen. A. †

St., d. k. m. an den Perg Nebo, u. ist in dem Landt
genant Moab. Das. hatt G. d. H. gezaigt Moyssi das ge-
lobt Land, und das. ist Moyses gestorben u. auch das. begrab-
ben worden. A. †

St., d. k. m. in d. St. genant Sabath. Das. hatt ge-
want lang Zeitt der hailig Man Job, der gebultig. A. †

³⁴⁰⁾ sehen. ^{340b.)} seitwärts.

Berm. d. h. St. in das Thal Mambre, gen Nasaret warts.

It., so man in das Thal Mambre k., so k. m. des erstenn an die St., da Abraham 3 Gestalt sach, u. allain ayne tett anbetten. A. †

It., d. ist die St. Ebron, da unser Altvetter begraben sind worden, Adam, Eva, Abraham, Sara, Isack, Rebeca, Jacob u. Eya. A. †

It., das. ist der Acker damaschinus (?), darauff Adam der erst Mensch von Gott dem alm. ist geformiert worden. Das. ist A. †

It., das. ist auch die Grub, da Adam der erst M. sein Sun Abel bewainnt hatt 100 ganze Jar. A. †

It., nicht fer darvon ist ain Wieste, darin S. Johans der E. hatt gewant; u. ist auch darpey ain Prun, darinn er das Föld getauft hatt. A. †

Berm. d. h. St. zu Nasareth, und auch sunst durch das ganz galileisch Land ic.

It., des ersten in der h. Stat Nasareth hatt der h. Engel S. Gabriel der M. G. den Grus verkundt, darvon sy dan enpfienng den ewigen G., unsern Schöpffer und Erlesser. A., B. a. S.

It., in ders. St. Nas., negst pey der St., da der Engell u. S. den Grus verkundt hatt, ist ain Prun, da hatt u. S. J. C. seiner werden l. M. alweg Wasser geholt, diemeyll er ain Kind was. A. †

It., unterwegs pey XV m. M. Wegs von Jerus., so man gen Nasareth wyll, ist das Schloß, genant Abieratt oder Albir, gen Sichar warts. Das. kam die M. G. zusammen, als si u. Josef u. S. ir Kind hetten verlorenn, da er zu Jerus. was belieben in der Sinagog, als sy ihnn da funden mit den Juden dispetieren. A. †

It., wann auff dieselben Zeytt Sitt was, das die Man besunder in dem Tempell Wanung hetten, und die Frauen

besunder, als si nun aus dem E. giengen, da want³⁴¹⁾ die M. G., ir Kind wer pey Josef; da want Josef, er wer pey Maria. Also giengen si wyder gen Jerus., u. funden ihn unter den Juden sigen.

It., nicht fer darvon ist der Prun, da das haydnisch Frewlin³⁴²⁾ zuh u. S. kam, u. da Wasser begertt, da es die Juden wolten verstant haben, da u. S. zu den Juden sprach, welcher an Sind sey, werff den ersten Stain. A. †

It., d. k. m. zu der Stat, genant Neapolosa oder Sichar; da sind begraben die Gebain Josefs, den sein Brieder verkaufften in Egiptenn. A. †

It., d. k. m. zu d. St., genant Babastenn; das. ist S. Johans d. E. gefangen und auch enthaubt worden. A. †

It., d. k. m. zu der St., genant Zaim; da hatt u. S. J. C. geraynigt 10 Aussseig. A. †

It., darnach ist die St., genant Raym; das. hatt u. S. erkuckt vom Tod zum Leben der Witwe Sun. A. †

It., d. ist d. St. gen Anatot; von dan was geburtig der Prophet Jeremias, u. ist A. †

It., d. k. m. an d. St. gen. Silo; da ist die Arch Gottes gar lang Zeitt gestanden. A. †

It., d. ist d. St. gen. Elisey u. Abbie; da hant die Propheten gewant. Da ist auch A. †

It., d. ist das Dorff genant (Cana in) Galilea, da u. l. S. sein erstes Zeichen tett, als er Wasser auff der Hochzeit zu Wein macht. A. †

It., furbas durch das galileisch Land k. m. zu dem Berg Tabor, da sich u. S. J. C. transfigurirt oder klarificirt for seinen h. l. Jungern, da sein Junger zu ihm sprach: Her, da wer gutt sein. Wiltu, so well wir 3 Tabernackel machen, dir ains, Moysy ains, Helie ains. A. †

It., d. k. m. an das Mer, genant Liberiades oder Galilea³⁴³⁾. Das. hatt u. S. J. C. gar fil Wunderzeichen gethan. A. †

³⁴¹⁾ wöhnte. ³⁴²⁾ Fräulein ³⁴³⁾ Die Berichtigung solcher Fehler ist billig den Lesern zu überlassen.

St., d. f. m. gen Betsaida, von dan S. Petter u. auch S. Enderis³⁴⁴⁾ Gebrieder geboren sind. A. †.

St., d. f. m. genn Caphernaum. Das. hat u. H. auch fill gewant, u. große Wunderzaichen gethan. A. †.

St., d. f. m. zu der St. Tiberias. Das. hat G. erkuckt die Tochter Archasmagogi. (?) A. †

St., d. reytt man furbas, und f. auff den Perg, da u. H. J. C. gespeist hatt 5000 Menschen mit zweyen Fischen u. mit 5 Brott. A. †

St., darnach das., zu der St. Tiberiades hat u. H. J. C. S. Matheus herabgerufft de thalamo³⁴⁵⁾, oder vom Wucher oder Zoll, wan u. H. zuh ihm sprach: Sequere me, Folg mir nach. A. †

St., d. so f. m. zu dem Perg Libany. Das. da entspringen zwen Prunnen, der ain haist Jor, der ander haist Dan. Von denselben f. der Nam Jordan. A. †

St., nicht fer davon ist d. Berg, genant Betulia, u. auff dem B. ist die St. genant Caphecht. Das. hat Judit Dlisferno sein Habt abgeschnitten. A. †

Berm. d. h. St. von Naserett gegen Damasgo warts unterwegen.

St., so man von Nasserett durch das galileisch Land gen Damasgo wyl, so f. m. des ersten auff ain Ebny; da ist die Bistern, darein Josef von sein Priedern geworffen ward, als sy irem Vatter sagten, die besse Thier hetten ihn zerrissen. A. †

St. d. f. m. auff den Perg, da die Juden u. H. wolten begriffen oder gefangen haben, von dem die h. Geschrift sagt: Jesus autem transiens per medium illorum ibatt. Das. ist noch der Form unsers Heren, wie es sich hineindruckt in dem harten Fels, und sich von den Juden schayd³⁴⁶⁾, und durch si ausgieng. A. †

St., darnach negst darpey, das. hat u. H. J. C. gespeist mit 7 Brotten 4000 Menschen. A. †

³⁴⁴⁾ Andreas. ³⁴⁵⁾ verschrieben anstatt de telonio. M. f. Evang. Matth. 9, 9., Lucā 5, 27. ³⁴⁶⁾ schied.

St., d. f. m. an die St. genant Tyry. Das. hat u. H. gespeist u. erlost d. Tochter Chananee, die der Teuffel hett besessen. A. †

St. d. f. m. an die St. genant Sidonis. Das. sprach das Weyb zu Cristo: Selig sey der Leib, der dich getragen hat, u. die Brist, die dich gesegt³⁴⁷⁾ haben. A. †

St., nicht fer von dem Mer von Nasaret ist die St., da G. tett erlessen die da waren besessen mit den besen Feinden, und ihn u. H. bott außzefaren in die Schwein, und zehant in das Mer lieffen und al ertrunden. A. †

St., so f. m. darnach inn ain schöne St., ist genant Achre. Dieselb St. hant die Cristen gepaut, u. ist gar schön gewessen. Aber die Hayden wanen yez da, u. ist fast zerbrochen. A. †

St. zunegst darpey ist der Berg genant Carmeli. Das. hatt Helias gar fil Zaichen gethan. Da ist auch an derselben St. angefangen worden der Orden Carmelitarum. A. †

St., d. f. m. zu S. Jacobs Prug, gett ubern Jordan; die hatt S. Jacob selbs hin lassen machen. A. †

Berm. d. h. St. in der Stat Damasgo u. in demselben Gepiet, als hienach.

St., in der St. Damasgo ist ein K. genant zu S. Pauls. Das. ist u. H. S. Paulsen erschinen, als er zuh ihm sprach: Saule, Saule, quit me persequeris? A. †

St., in der St. Damasgo, da ist das Haus Jude. Da gett man auff in ain Capell, da ist S. Pauls 3 Tag in gewesen, das er nicht gesehen mocht, noch nit essen noch trinden, da er die Kristn so hett gerecht. A. †

St., zu Habt oder am Drtt des Wegs in der St. ist das Haus Annanye. Denselben Weg nennt man den Weg Pertus³⁴⁸⁾. Das. ist S. Paulus von Annanye getaufft worden. A. †

St., pey dem Thor in der St. Dam. ist ain Loch oder

³⁴⁷⁾ gesäugt. ³⁴⁸⁾ via pertusa.

Fenster, dardurch ward S. Pauls ausgeschoben oder geworffen von seinen Jungern, das er seinen Weinden entrün, die ihn woltenn haben gefangen. U. †

St., ausserhalb der St. Dam. auff 3 w. M. Wegs, da ist der Juden Sinagog. Das ist gewessen das Bethaus Helyas. U. †

St., in derselben Sinagog statt der Stain, darauff der erst Judentum gesalbt ist worden. Den haben si noch in grossen Eren. U. †

St., mer ist in der St. gestanden gar ain schöne K.; darinn ist gelegen der Leichnam Zacharie des Propheten. Dieselb K. habent die Hayden zerissenn u. ain Musgea daraus gemacht. Musgea³⁴⁹) ist ain Stall, darein man die Esell u. Ros treybt, so si etwas zu Mark tragen. Doch wer dieselben h. St. in der Eren S. Zacharias tut eren, Der hat U. †

St., d. so man von Dam. will reyten gen Baruti, ist auch ain St. unterwegs, k. m. in das Tall oder in das Feld, da Noe hatt lassen die Archen machen, und ward gemacht von dem Holz genant Levigabis. (?) Das ist U. †

St., das ward Noe auch begraben. U. †

Verm. u. hienach geschriben d. h. St. zu Baruti in der Stat.

St., in der St. Baruti ist ain K. genant zu S. Salvator. Das ist das h. Plut durch ain gross Wunderzeichen, das da geschach. St., ain Krist verlaßt ain Juden ain Haus in derselben St., u. vergas ains Crucifix, daran u. I. H. hieng. Nun hett sein derselb Jud nit wargenumen, u. ander Juden, die in dasselbig Haus giengen, die sachen das Cruc., u. namen es u. stachen es, u. martroten das Cruc. Da ward³⁵⁰) Plut herausrinen aus dem helkin Cruc. so uberflüssiglichen, das es inn der St. ran wie ain Bach bis an die Statt, da die K. statt. Wan durch dasselb Zeichen haben die Hayden die Cristen zu Barutty bester schöner³⁵¹). U. †

³⁴⁹) Khan oder Karwanserai soll es wohl heißen. ³⁵⁰) begann. ³⁵¹) lieber.

St., pey ders. K. ist ain Haus gestanden, was ains Hayden, der was ain mechtig Man. Da kam ain ander Hayden aus Barbarya, und sagt ihm, wie ain großer Schatz von grossem Gutt in sein Haus untter der Erden verborgen leg; den welt er ihm mit Zauberlist zuwegen pringen. Also gruben si darnach. Da kam das helysch Fewr u. verprant si all, die darein giengen. Also hett man die Leichnam geren aus dem Fewr gezogen. Da zwungen si die Barfusserminch, die dan zu Baruti waren, das sy die sultenn herausziehen. Also gaben si sich mit Willen darein, u. namen da das h. Creuz für sich, u. giengen da mit irem Gesang in das Fewr, u. zugen dieselben toten Leichnam heraus; u. den Minchen wyderfur kain Layb nit. Da waren etlich Hayden, die der Minch spotteten u. wolten auch hineingien; Die verprunnen all. Da wurden gar fill Hayden dardurch gelaubig.

Mir sagtt der Vatter Gward. zu Jerus., das solichs erst pey 30 Jaren wer beschehen³⁵²), u. sagt mir, das man ihn zu Baruti kain Layb törst thon, Das wer von des Zeichens wegen, als forgeschriben stett. U. †

St., zu Baruthi ist das Haus Nicodemus, der u. H. halff von dem Creuz nemen. U. †

St., ausserhalb der St. Baruthi ist die St., da S. Jörg des Kungs Tochter erlest hat von dem Lintwurem oder von dem Dracken³⁵³). U. †

St. in der St. Bar. ist S. Jörgen K. Das hatt er den Drackenn erschlagen, u. an derselben St. hat S. Jörg gepredigt, u. fill Volcks bekert. In derselben K. sind eyttell Kriechen. U. †

St., an derselben St., da der Drack alweg gewessen ist, hatt des Kungs Tochter XI Zellach³⁵⁴) lassen bawen, darinn si ir Zeitt vertrayb mit X kewschen Sundstrawenn nach der Zeitt und³⁵⁵) si S. Jörg vom Lintwurem erlöst hett. Da ist U. †

³⁵²) geschehen. ³⁵³) Dracken. ³⁵⁴) Zellchen, sonst bei diesen Schriftstellern Zellel genannt. ³⁵⁵) nach der Zeit als.

Item, nun furbas ist ze morcken die h. St. auf dem Perg-Synay u. umb denselben Kraiß.

St., des ersten k. m. zuß ainer St., die ist genant Gajara. Das. ist Sampson gestorben. Da sind die Philister gewant. pey der Zeitt, da das Volk von Israhel durch das roth Mer zoch. Eigt gegen Alexandria warts. A. †

St., so man auff den Perg Synay k., da ist ain k., genant Santa Maria de rubo. Das. da ligt der Leichnam sancte Katerine. A. †

St., hinder d. k. ist die St., da Gott erschinen ist Moysse in dem brinnenden Buschen. A. †

St., mitten auff dem Perg ist d. St., da Helias lang Zeytt gewant hatt, u. Buswertigkeit da hatt gewurckt. A. †

St., zu obrost auff dem Berg ist die St., da Gott Moysse die Geseß gab u. die zwo stainen Taffel, daran die 10 Gebott geschriben stunden. Da ist A., B. a. S.

St., es ist auch ain ander Berg sante Katerine. Das. zu höchst auff dem Perg habent die Engell des ersten santa Katerina Leichnam auffgeführt. A. †

St., das. ist d. St., da S. Honorius lang Zeitt in buswertigem Leben gewesen ist. A. †

St., so man nun das. widerkeret u. in Egipten wyll, so k. m. an das roth Mer, darby durch Moyses die Kinder von Israhel geführt hatt vor dem Kung Pharone. A. †

St., das. stand die 12 Prunnen, die noch gar vil Menschen zu sehen werden³⁵⁶), die dahinkumen. A. †

Berm. die h. St. in der großen St., genant Alchayro, in heidnischer Sprach Massar, u. durch Egiptenland zc.

St., Alchayro ist gar ain große St. pey 10 teutsch³⁵⁷) Meyll weytt u. braytt. Darin sind gar vil kristenlicher k.,

³⁵⁶) sich aufmachen. ³⁵⁷) a beau mentir qui vient de loin. Dies Sprichwort findet hier Anwendung, wenn teutsch nicht Schreibfehler ist für welsch.

u. sind ob 3000 Pfar da, u. ob 4000 Kech. Das. want der mechtig Kung Solban, u. ist ain verlagnetter Krist: wan al Kung oder was mechtiger Heren in der Haydenschaft sind, mießen all verlagnot Kristen sein³⁵⁸).

St., in der St. Alchayro ist ain k., genant Sancta Maria Kolumna, oder u. k. zu der Sewl. Das. ligt der h. Leichnam S. Barbara der h. Junckfrawen u. Martrerin. A. †

St., durch die St. u. an demselben End fleußt der Bach³⁵⁹) Nilus, u. fleußt aus dem irdischenn Paradeis. A. †

St., das. ist der Weingart Engabi. Da wechß der Balsam, u. das. hatt gewant die rain Junckfraw Maria u. auch Josef mit irem Kind, als sy inn Egipten geflochen warenn. A. †

St., d. ist das Kloster der l. h. S. Anthony u. auch S. Pauls³⁶⁰), die die erstenn Ainsidell waren, u. auch des lieben Ainsidell S. Machem. A. †

St., so man nun furbas zeucht von Alch., u. wyll in Egiptenland, so k. m. in ain Gegent, genant Meopheluto (?). Das. ist ain Kloster der Jacobitten, der den auch im E. zu Jerus. sind, als for geschriben stett. Da ist A. †

St., so k. m. d. an ain andre St., genant Almariach (?); das. ist gar ain schöne Cap. Das. ist die M. G., u. auch Josef mit irem Kind pey 7 Jaren gewesen, als si geflochen waren in Egipten. Das. begett man gar ain loblich Fest an dem Palmtag: wan da kumen dahin al Cristen, die dan in Egipten wanen, von allen Landen, u. allerlay Cristen. A. †

Berm. die h. St. zu Alexandria u. auch in Egiptenn.

St., Alexandria ist auch ain schöne St. gewesen; doch ist sy yez fast zerrißen. Darvon haist das Land auch Alexandria. (?) Aber in der St. Alex. ist S. Katerina gemartrot wordenn. Ist A. †

Die Behauptung bei ³⁵⁸ ist fromme Eitelkeit, und der Bach Nil

³⁵⁹ eine Degradazion, über die sich der berühmte alte Flügelt beklagen könnte. ³⁶⁰) bekanntlich Pauls von Theben in Agypten, der 340 starb, sowie sein Landsmann Antonius 356.

St., mer in ders. Statt ist S. Johannes der Almuffer ³⁶¹) begraben wordenn, der da gewessen ist ain Patriarch in derselbigen St. A. †

St., das. ist begraben auch worden S. Hilarion, ein Abt, da er aus Sipren in Palestina gepraecht ward. A. †

St., d. ist S. Marr R., da S. Marr ist gemartrott u. auch begraben worden. A. †

St., in ders. St. Aler. sind gar fill Hailigen gemartrott wordenn, als man dan in der Hayligen Leben sind. Der alm. ewig Gott wöll uns der Gnaden taylhafftig machen hie u. dortt in der ewig Selikaytt. Amen.

Item ze wissen u. hienach geschriben die Weg, und wie fer ains von dem andren ligt, so man von Jerus. zeucht, als ich Das gar aigentlich von den Minchen zu Jerus. hab erfahren u. s. w.

St. zewissen, das Jerus. ligt mitten in der Welt ³⁶²), zwischen Alexandria u. Damasgo oder Baruthy: wan so man an das h. Land k. oder zu Jerus. ist, so ligt Alchayro Alex. u. Egipten zu der ger. Hand, u. ist gegen India warts, gegen der Morn Land.

St., so ligt Barutto u. Damasgo, Achre, zu der gelingen Hanttt gen Armenia warts.

St. von Jerus., so man will reyten haimsuchen d. h. St. in dem Tall Mambre, — ist 35 w. M.

St. — von Jerus. gen Nasareth 60 w. M.; u. man reytt es gewanlich in 3 Tag. Doch fertz man auch zu Zeiten mit der Karavana; muß wan 3 ^{362b}) Tag haben.

St., von Nasareth gen Damasgo sind 4 Tag waytt. Ist gar ain schone Statt. Da kumen die Galien u. Nasse das. an das Port, u. laden gar groß Raffmanschaz da, als Spe-

heren, Imber, Pfeffer, Negelach ³⁶³), Musgat, Zimerint ³⁶⁴), Bogassin, Sinewaffen und Woll.

St., so rechnet man von Dam. anderhalb Tagwaytt gen Baruti. Ist auch ain schöne große Stat, u. haist auch das Land Baruti. Das. ist das recht Port, da man die Kauffmanschaz auff die Schiff lebt.

St., so man wyll von Jerus. gen Alchayro oder in Alex. in Egipten warts, so — reitt man in 10 oder 12 Tagen. So man aber mit Gutt ³⁶⁵) fertz, mit den Kameltieren, haist man Karawanna, so muß man 15 Tag haben u. fertz durch wiesse Wiltznüs, das selten Herberg unterwegs sind. Man muß Essen u. Trinken mitführen.

St. von Alchayro gen Alex. ist 3 Tag wayt. Da ist auch ain Portt, u. kumen der Benediger Schiff u. Galien u. Nasse hin, u. laden da Imber, Pfeffer u. allerlay Spekeren, Woll, und Sinewaffen, u. Bogassin, gleichwie zu Damasgo u. zu Baruto. Florenker, Genuesser, Katalan, Spangoll und andre Schiff kumen gleich so woll ³⁶⁶) mit Raffmanschaz dahin als die Benediger.

In einem Anhang führt Rehel noch die „Herren Ritter u. Knechte“ namentlich auf, die mit ihm in Jerusalem waren. Herzog Albrecht von Sachsen zahlte dem Schiffspatron für seine eigne Galeere 4000 Dukaten voraus, damit Niemand mitführe „dan die der Herzog zu ihm gefodert hett. Aber die 4000 Duc. muß jedliche Person geben 34 Duc. Darumb solt er den Priedern Essen und Trinken geben. Doch ward seinr Kost nit vil gessen, wan wir sunst aygne Speis hetten.“

In des Herzogs Gefolge waren unter andern „Fürst Graf“ Wilhelm von Henneberg und F. G. Sigmund von Anhold (Anhalt), die Grafen Ernst von Mansfeld u. Günther zu Schwarzburg, die Freiherrn Ernst von Schönberg, Wenzel

³⁶¹) Almosenier. ³⁶²) M. vgl. Anm. 287. ^{362b}) soll vermuthlich 5 heißen.

³⁶³) Gewürznäglein. ³⁶⁴) Zimtrinde. Was die Worte Bogassin und Sinewaffen bedeuten, weiß ich nicht. Pogash, polenta, hat wohl hier nichts zu schaffen. ³⁶⁵) mit Waaren, Kauffmannsgut. ³⁶⁶) ebensowohl.

Schick, und Jörg der Fehinger, die Herrn Hans von Mergenthal, des Herzogs Landrentmeister; Heinrich von Mellersstadt, Dr., Valentin Schindberg, Dr. med., des Herzogs Arzt; Jörg von Miltitz, Dietrich von Schleinitz, Johann von Haugwitz, Heinrich von Erdmannsdorf, Hans von Maltitz, Jörg von Köckritz, Dietrich von Freyberg, Dietrich von Ziegelhaim, Marschallk. *)

Aus der Begleitung der Grafen von Henneberg, Mansfeld und Schwarzburg bemerken wir: Eberhart von Brandenstein, der zu Corfu blieb, „wan im das Mer nit zimen wolt“; Seisfried vom Stein, Hans von Frontsberg, Wilhelm von Wolfstein, Albrecht von Heim, Kunz von Herrnsstatt.

Dolmetsch auf diesem Schiffe war Nicolaw, ein Bürger von Leipzig.

Trotz des Vertrags hatte der Schiffspatron des Herzogs 70 bis 80 welsche u. andre Pilgrimme heimlich auf der Galeere.

Auf „der großen Rasse“ fuhrten mit unserm Reisebeschreiber Edelleute und Andre aus verschiedenen Theilen Deutschlands. „Wan wir Teutsch uns in 3 Rot gerotiert hettenn, u. umb die Stett in der Rassen das Los warffen: wan wir alweg mit gutter Lynnkaytt belibenn.“ Wir bemerken Jörg von Schomburg zu Ruckpurg, Dswald von Rosenau, Haug von Parsberg, Diepolt vom Stein, Eberhart von Kurbach, Jakob von Landau. Sonst waren auf diesem Schiff auch an

*) nach Hans von Mergenthal unter andern 7 Grafen und Herrn, 50 Edelleute, 8 Bürger aus Leipzig, Magdeburg, Augsburg u. s. w., 13 Kapläne, Köche, Mundschenken, Hofbiener, 25 Knechte und 17 Freiwillige. (Vgl. Müllers Sächs. Annalen. S. 42—46.) „Es sind auch“, sagt er, „mit uns gewesen 4 Weiber; 2 aus der Insel Cypern, eine von Olmütz mit ihrem Manne, und eine von Görlitz mit ihrem Manne. Diese 2 Eheleute haben das Muster vom heil. Grabe zu Jerusalem genommen, und darnach zu Görlitz vor der Stadt eine Kapelle lassen bauen und ein Grab in aller Gestalt, wie das heil. Grab zu Jerusalem ist.“ Dieser andächtige Mann hieß Georg Emmrich, Bürgermeister zu Görlitz und nachher Ritter des heil. Grabes, aus einer altadeligen Familie der Lausitz. Sinapii Schlesiſche Curiositäten. 2. Bd. S. 1045. Curiositäten. 3. B. S. 488.

20 „erber Bilgerim aus Welschland, Unger, Bolacker, Priester u. Minch, besunder 2 Ritter, des Herzogen von Mayland Diener, [Misser Guido de Antonio Arghinbolbo und Misser Juan Francesco de Bisgunti (Visconti),] und auch mit ihn pey 8 erber Bürger von Mailand.“

Auf der kleinen Rasse waren auch sonst noch andre Pilger aus Niederland und Engelland.

Zusammen berechnete der Guardian diese Pilgergesellschaften auf 202, die „ganzen Tribut“ gaben; 36 Mönche und die Schiffsknechte zahlten nur 5 Dukaten der Mann.